

Basler Sachversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2018

INHALT

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	
Wirtschaftliche Entwicklungen	6
Entwicklung Basler Sachversicherungs-AG	7
Risikobericht	16
Prognosebericht	22
Versicherungszweige und -arten	26
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2018	28
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	32
Anhang	34
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	54
Bericht des Aufsichtsrates	61

AUFSICHTSRAT

Dr. Thomas Sieber

Vorsitzender (ab 05.04.2018)

(Stv. Vorsitzender bis 05.04.2018)

Leiter des Konzernbereichs Corporate Center, Baloise Group

Peter Zutter (bis 05.04.2018)

Vorsitzender

Regional Manager, Baloise Group

Alfons Kröner* (ab 05.04.2018)

Angestellter, Basler Sachversicherungs-AG

Bärbel Luttmann* (bis 05.04.2018)

Angestellte, Basler Sachversicherungs-AG

Jan De Meulder

Senior Executive im Versicherungsbereich, Schweiz

Ivan Novak*

Angestellter, Basler Sachversicherungs-AG

Stephan Ragg (ab 05.04.2018)

Stv. Vorsitzender

Leiter Human Resources Konzern

Gert De Winter

Vorsitzender der Konzernleitung, Baloise Group

* von den Arbeitnehmern gewählt

VORSTAND

Dr. Jürg Schiltknecht

Seit dem 01.01.2013 Mitglied des Vorstands, seit dem 01.05.2015 Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Interne Revision, Unternehmenskommunikation & Zentrales Marketing, Recht/Compliance, Risikosteuerung und Personal

Maximilian Beck

Seit dem 01.09.2017 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Kundenmanagement Leben, Fachmanagement Leben, Vertriebsförderung Leben und Exklusivvertrieb

Ralf Stankat

Seit dem 01.04.2015 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche ADM Vertrieb & Querschnitt, ADM Bestand & In-/Output, IT Betrieb & -Governance, Interne Dienste, Zentraler Einkauf und Outsourcing-Koordination

Julia Wiens

Seit dem 01.02.2017 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Kapitalanlagen, Finanzielle Steuerung, Buchhaltung, Aktuarate und Projekte & Prozesse

Christoph Willi

Seit dem 01.01.2018 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Vertrieb NL, Firmenkundengeschäft NL, Kundenmanagement Sach Spezial, Kundenmanagement Sach Standard, Vertriebe Ausland NL, Vertriebsförderung NL, Privatkundengeschäft NL, Schaden, IT-Koordination NL / Projekte NL

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2018 zeigte ein vielfältiges Bild. Nach einem verhaltenen Jahresstart beschleunigte sich die globale Konjunktur zur Jahresmitte wieder, aber zum Jahresende schwächte sich die konjunkturelle Dynamik erneut leicht ab. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig und beruhen auf einer Vielzahl politischer Faktoren, Risiken und Ungewissheiten. Als Beispiel sind die schwierigen Verhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU bezüglich des Brexit und der deutlich sichtbare protektionistische Kurs der USA und die damit neu geschaffenen Zollbeschränkungen zu nennen, welche ein multilaterales Welthandelsregime bedrohen. Die Weltkonjunktur dürfte sich damit im kommenden Jahr weiter abschwächen.

Während das Bruttoinlandsprodukt der USA 2018 mit +2,9 Prozent wesentlich stärker gestiegen ist als im Vorjahr (+2,2 Prozent), ist in der deutschen Wirtschaft eine merkliche Verlangsamung des Wachstums zu verzeichnen. Deswegen gehen die führenden Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2018 von einer niedrigeren BIP-Wachstumsrate als in 2017 (+2,2 Prozent) aus, welche auf +1,5 Prozent beziffert wird. Als Hauptgründe werden die Problematik mit dem Abgastestverfahren WLTP in der Kfz-Industrie sowie der damit verbundenen Verzögerung von Lieferketten, die im Jahresverlauf gesunkene Nachfrage nach deutschen Produkten und der Einbruch bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte genannt. Auch im kommenden Jahr 2019 beziffern die Wirtschaftsinstitute eine Verlangsamung der BIP-Wachstumsrate auf ca. +1,1 Prozent.

Obwohl die Beschäftigungsquote und die Arbeitseinkommen weiterhin ansteigen, sinken die Konsumausgaben der privaten Haushalte auf +1,1 Prozent (Vorjahr: +1,8 Prozent). Dementsprechend steigt die Sparquote 2018 in Deutschland voraussichtlich auf +10,5 Prozent, im Vorjahr lag diese noch bei +9,8 Prozent.

Bei der Inflationsrate rechnen die Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2018 mit +1,9 Prozent. Für 2019 soll die Inflationsrate ca. +2,2 Prozent betragen. Die Arbeitslosenquote geht im Vorjahresvergleich (+5,7 Prozent) weiter zurück und sinkt 2018 auf +5,2 Prozent. Im Prognosezeitraum 2019 wird ein weiterer Rückgang auf voraussichtlich +4,9 Prozent erwartet.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Der europäische Rentenmarkt hat sich in 2018 in weiten Teilen deutlich weniger volatil entwickelt als in den Jahren zuvor. Etwas Bewegung in die Märkte kam insbesondere im Dezember. Insgesamt betrachtet haben sich die Zinsen im Jahresverlauf leicht nach unten bewegt. Zum Jahresende wurde – auf weiterhin tiefem Niveau – der Stand vom Vorjahr im einstelligen Basispunkte-Bereich unterschritten. Die Credit-spreads hingegen sind im Verlauf von 2018, ausgehend von einem sehr tiefen Niveau, deutlich angestiegen. Politische Risiken wie insbesondere die Brexit-Verhandlungen, politische Unsicherheiten in Italien und insbesondere ein eskalierender Handelskrieg mit den USA haben die Spreads beeinflusst. Zum Jahresende 2018 wurde für 10-jährige Bundesanleihen mit einer Rendite von unter 0,3 Prozent der Wert des Vorjahres um rund 20 Basispunkte unterschritten. Der Swapsatz für die 10-jährige Laufzeit sank um rund 10 Basispunkte auf rund 0,8 Prozent, der 30-jährige Swapsatz notiert gegenüber dem Vorjahr ebenfalls rund 10 Basispunkte tiefer. Die Notenbanken haben über das gesamte Jahr hinweg die hohe Liquiditätsversorgung der Finanzmärkte aufrechterhalten. Insbesondere die Europäische Zentralbank (EZB) hat mit ihrem seit März 2015 laufenden Quantitative Easing Programm die Liquidität in den Märkten bis zum Jahresende 2018 hoch gehalten. Die amerikanische Notenbank (FED) wiederum hat in 2018 nach dem Einläuten der Normalisierung ihrer Geldpolitik Ende 2015 die Leitzinsen weiter erhöht und hat damit begonnen, die verlängerte Bilanz zu kürzen.

Entwicklung am Aktienmarkt

Die europäischen Aktienmärkte blicken auf ein wenig erfreuliches Jahr zurück und der Dezember hat für einen zusätzlichen Dämpfer gesorgt. Haupttreiber der negativen Entwicklung waren politische Unsicherheiten, insbesondere die Brexit-Verhandlungen in den letzten Jahreswochen und der eskalierende Handelsstreit mit den USA. Der Euro Stoxx 50 korrigierte im Jahresverlauf um über 14 Prozentpunkte und schloss auf einem Stand von knapp unter 3.000 Punkten. Der DAX lag mit seinen exportorientierten Titeln zum Jahresende 2018 mit 10.560 Punkten sogar um 18 Prozentpunkte unter dem Vorjahresstand.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Laut Annahmen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) werden die Beitragseinnahmen im Jahr 2018 insgesamt um +2,6 Prozent steigen. Im Vorjahr lag noch ein Wachstum von +1,9 Prozent vor. Trotz des Vorhandenseins zahlreicher Abwärtsrisiken ist die Entwicklung auf den konjunkturellen Aufschwung am Jahresanfang zurückzuführen. In 2019 soll die positive Entwicklung nach den vorliegenden Konjunkturdaten allerdings mit einem langsameren Tempo stattfinden (+1,9 Prozent).

Innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung wird im Geschäftsjahr 2018, laut den Erwartungen des GDV, ein stärkeres Wachstum generiert als im Vorjahr. Dieses Segment trägt damit insgesamt prozentual am meisten zur positiven Beitragsentwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft bei. Rund zwei Drittel der Beitragseinnahmen im Kompositgeschäft entfallen auf Privatkundengeschäft, etwa ein Drittel entfällt auf das industrielle/gewerbliche Geschäft.

Die private Krankenversicherung verzeichnet für das Jahr 2018 voraussichtlich ein Wachstum um +2,0 Prozent (Vorjahr: +4,8 Prozent). Die steigende Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse bremste den Anstieg, da bislang privatversicherte Personen in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherungspflichtig wurden.

In der Lebensversicherung (inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds) wird nach zuletzt rückläufigen Beiträgen in 2018 mit einem Beitragswachstum von +2,2 Prozent gerechnet (Vorjahr: -0,1 Prozent). Der Anstieg ist vor allem auf das gestiegene Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen (+8,3 Prozent).

Die Versicherungsbranche steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Neben dem anhaltend niedrigen Zinsniveau steigt der Druck aus Regulierung und Compliance. Erleichterung hingegen bringt die Anwendung der Korridormethode bei der Berechnung der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung. Weitere Herausforderungen bestehen besonders durch die Digitalisierung mit dem damit verbundenen erhöhten Wettbewerbsdruck, dem veränderten Kundenverhalten und dem Eintritt von neuen, teils branchenfremden Anbietern.

Entwicklung Basler Sachversicherungs-AG

Die Basler Sachversicherungs-AG bietet Privatkunden in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeugversicherung sowie mittelständischen und industriellen Firmenkunden in den Sparten Sach und Haftpflicht Versicherungsschutz. Die Bestandsverwaltung wird am Hauptsitz in Bad Homburg sowie an den Standorten Bremen, Hamburg und Nürnberg durchgeführt. Der Vertrieb der Produkte erfolgt hauptsächlich über Makler, Exklusivvertrieb, OVB und ZEUS.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2018 bei der Basler Versicherung in Deutschland wurde wie im Vorjahr durch das Basler Zukunftsbild "Wir werden erste Wahl für unsere Vertriebspartner" bestimmt. Dabei fokussieren wir uns auf bestimmte Produktsegmente, optimieren weiterhin unsere IT-Systeme und richten unseren Service konsequent auf unsere Vertriebspartner, Mitarbeiter und Kunden aus.

Im Rahmen der Fokussierung auf Produktsegmente entwickeln wir passgenaue Lösungen für den Vertrieb. Das sind Kombinationen aus marktfähigen Produkten, innovativen Verkaufsansätzen und effizienten Prozessen. Damit streben wir den Ausbau unseres Bestands im tariflichen Mittelstands- und Privatgeschäft an. Produktentwicklungen, wie die Bestands- und Innovationsgarantie für verschiedene Privatmarktprodukte, der neue Hausrattarif sowie der neue Sach-Gewerbe-Tarif, sind ein Teil dieser Strategie. Im Jahr 2018 wurden mit der neuen Unfallversicherung in den Tarifvarianten Gold und Silber sowie im Firmenkundengeschäft mit der Ausstellungsversicherung für kleine und mittelständische Unternehmen neue Produkte auf den Markt gebracht.

Des Weiteren wird im Rahmen des Zukunftsbildes die Optimierung der Kernsysteme und Prozesse vorangetrieben. Projekte, wie zum Beispiel die Anbindung an marktgängige Vergleichsrechner zur Angebotsberechnung oder die Innovation einer "Easy Trade"-Plattform zur elektronischen Antragsbearbeitung, führen zu durchgängig digitalen Arbeitsabläufen. Besonders im Gewerbebereich wurde die Online-Gewerbeplattform in diesem Jahr erweitert und optimiert. Zusätzlich hat das Unternehmen mit dem Ziel der Modernisierung des Geschäftsfeldes Nichtleben ein strategisches Projekt zur Ablösung des Bestandsystems durch die Standardsoftware Guidewire aufgesetzt. Damit können den zukünftigen Ansprüchen von Kunden und Vertriebspartnern an durchgängige digitale Prozesse Folge geleistet und die eigene Arbeitseffizienz nachhaltig gesteigert werden. Dies ist ein Grundpfeiler für die konsequente Umsetzung des Zukunftsbildes und der Simply Safe-Strategie.

Die Ausrichtung auf Service bedeutet zum einen verbesserte innerbetriebliche Abläufe, zum anderen die Optimierung der Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern. Der Anspruch ist, sich in die Lage unserer Vertriebspartner zu versetzen und sie mit maßgeschneiderten Lösungen zu begeistern. Dafür binden wir unsere Vertriebspartner systematisch mit ein.

Neben der Zukunftsbild-Strategie wurde die Werthaltigkeit im Firmenkundengeschäft weiter verbessert. Daraus resultierten Bestandsmaßnahmen mit dem Ziel der Ertragsverbesserung, die sich auf definierte Zielkundensegmente konzentrierten. In diesen Segmenten wurden neue Kundenverbindungen aufgebaut, von anderen Segmenten fand eine bewusste Trennung statt.

Seit 2016 wurden mit der Zukunftsbild-Strategie bereits wichtige Umsetzungsmaßnahmen, Initiativen und Mitarbeiterbeteiligungsformate zur Weiterentwicklung des Unternehmens etabliert. Erfolge dieser Maßnahmen zeigen sich in 2018 in positiven Umfragewerten zur Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, Vertriebspartner und Kunden.

Zur weiteren Strukturvereinfachung der Basler Versicherungen in Deutschland wurde der gesamte Versicherungsbestand der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, Bad Homburg v. d. Höhe, rückwirkend zum 1. Januar 2018 übernommen und durch die Basler Sachversicherungs-AG fortgeführt. Die Bestandsübertragung wird in einem gesonderten Abschnitt im Anhang dargestellt.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Basler Sachversicherungs-AG steigen im Geschäftsjahr 2018 auf 701,9 Mio. Euro (Vorjahr: 651,7 Mio. Euro). Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft belaufen sich die Bruttobeitragseinnahmen auf 701,4 Mio. Euro (Vorjahr: 630,8 Mio. Euro). Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erreicht 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 21,0 Mio. Euro). Von den gebuchten Bruttobeiträgen des Gesamtgeschäfts verbleiben 88,0 Prozent bzw. 617,4 Mio. Euro auf eigene Rechnung (Vorjahr: 585,2 Mio. Euro).

Schadenverlauf

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2018 deutlich von 523,5 Mio. Euro auf 443,8 Mio. Euro reduziert. Die Brutto-Gesamtschadenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 80,1 Prozent auf 63,0 Prozent verringert. Einer der Haupttreiber für die vorteilhafte Schadenentwicklung im Geschäftsjahr 2018 ist die deutlich geringere Schadenlast im Rahmen von Groß- und Spätschäden, welche insbesondere das Vorjahr negativ prägten. Unter Berücksichti-

gung der Anteile der Rückversicherer betragen die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung 385,5 Mio. Euro (Vorjahr: 448,5 Mio. Euro) bzw. 62,2 Prozent (Vorjahr: 76,4 Prozent) der verdienten Beiträge.

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb steigen im Geschäftsjahr von 222,2 Mio. Euro auf 243,5 Mio. Euro. Verbunden mit den höheren Beitragseinnahmen steigt die Brutto-Kostenquote gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen mit insgesamt 34,6 Prozent nur moderat über das Vorjahresniveau (34,0 Prozent).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -24,4 Mio. Euro beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr 2018 +2,7 Mio. Euro (Vorjahr: -89,5 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung schließt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit +2,3 Mio. Euro Gewinn ab (Vorjahr: -90,8 Mio. Euro Verlust). Insgesamt wird die Drohverlustrückstellung im Geschäftsjahr 2018 um 4,3 Mio. Euro vermindert.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 verwaltete die Basler Sachversicherungs-AG einen Kapitalanlagenbestand in Höhe von 1.402,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.253,2 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg ist insbesondere auf die Übernahme von Versicherungsbeständen und den dazugehörigen Kapitalanlagen der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland zurückzuführen.

Insgesamt war die Entwicklung der Aktienmärkte im abgelaufenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr von deutlich höherer Volatilität geprägt. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf Aktien und Fondsanteile in Höhe von 1,8 Mio. Euro vorzunehmen (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Die Zuschreibungen betrugen 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Die Zinsen sind über sämtliche Laufzeiten hinweg im Durchschnitt leicht gesunken, wobei der Zinsrückgang am langen Ende der Zinsstrukturkurve etwas stärker ausgefallen ist als bei kurzen und mittleren Laufzeiten. Creditspreads sind im Verlauf von 2018 gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Auf festverzinsliche Anlagen und übrige Ausleihungen waren Abschreibungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) erforderlich. Gleichzeitig konnten auf diese Anlagearten Zuschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) vorgenommen werden. Einschließlich der planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien von 0,1 Mio. Euro wurden insgesamt 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) an Zuschreibungen und 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) an Abschreibungen und Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Beteiligungen beliefen sich auf 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro); auf Aktien gab es im vergangenen Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: keine Abschreibungen).

Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus konnten die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen inklusive Beteiligungen mit 33,2 Mio. Euro (Vorjahr: 34,5 Mio. Euro) auch nach Berücksichtigung einer Sonderausschüttung aus dem Wertpapier-Spezialfonds in der Höhe von 8,0 Mio. Euro gehalten werden. Die laufenden Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich von 7,1 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr wurden stärker als im Vorjahr durch die Umschichtung auf festverzinsliche Anlagen Veräußerungsgewinne in Höhe von 8,0 Mio. Euro realisiert (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Durch die Veräußerung einer Immobilie ist zudem ein Gewinn von 3,7 Mio. Euro entstanden (Vorjahr: kein Veräußerungsgewinn). Aufgrund einer Sonderausschüttung aus dem Wertpapier-Spezialfonds, den Veräußerungsgewinnen auf Immobilien sowie den leicht höheren laufenden Erträgen auf festverzinsliche Anlagen lagen die Gesamterträge aus Kapitalanlagen insgesamt bei 47,6 Mio. Euro (Vorjahr: 44,2 Mio. Euro). Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen von insgesamt 7,4 Mio. Euro um 7,5 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber sind dabei die Abschreibungen auf Kapitalanlagen und darin mit 4,6 Mio. Euro die Abschreibung auf die Anteile an der Basler Beteiligungsholding. In Summe ergab sich dadurch ein Rückgang des Kapitalanlageergebnisses auf 32,6 Mio. Euro (Vorjahr: 36,8 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr betrug 2,5 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent). Die durchschnittliche Nettoverzinsung der Jahre 2016 bis 2018 belief sich auf 2,4 Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel betrug 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent).

In 2018 gingen die gesamten Bewertungsreserven von 94,0 Mio. Euro bzw. 7,5 Prozent der Kapitalanlagen auf 71,1 Mio. Euro bzw. 5,1 Prozent der Kapitalanlagen zurück.

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2018 deutlich auf -39,3 Mio. Euro (Vorjahr: -29,9 Mio. Euro). Maßgeblich für den Anstieg der Aufwendungen sind insbesondere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sowie gestiegene Projekt-, Restrukturierungs- und Gemeinkosten.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Basler Sachversicherungs-AG belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf -7,0 Mio. Euro (Vorjahr: -86,8 Mio. Euro). Nach einem außerordentlichen Ergebnis von -1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,4 Mio. Euro) betrug das Jahresergebnis nach Steuern vor Verlustübernahme -7,9 Mio. Euro (Vorjahr: -88,6 Mio. Euro), welches aufgrund eines Verlustübernahmevertrages vollständig durch die Muttergesellschaft Basler Sach Holding AG ausgeglichen wird.

Berichterstattung nach Segmenten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung steigt das Bruttobeitragsvolumen im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr von 96,1 Mio. Euro auf 103,8 Mio. Euro. Die Brutto-Gesamtschadenquote verringert bzw. normalisiert sich im Vorjahresvergleich auf 38,5 Prozent (Vorjahr: 60,4 Prozent). Das Vorjahr wurde insbesondere durch eine Häufung von Groß- und Mittelschäden sowie einer zinsbedingten Nachreservierung (ca. 6,3 Mio. EUR) belastet. Auch im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine zinsbedingte Nachreservierung (ca. 4,2 Mio. EUR) gebildet, allerdings verringerten sich die Groß- und Mittelschäden signifikant. Die Brutto-Kostenquote, gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen, verbleibt wie im Vorjahr auf 44,6 Prozent. Für eigene Rechnung ergibt sich eine Gesamtschadenquote von 38,0 Prozent (Vorjahr: 54,3 Prozent) sowie eine Kostenquote von 46,7 Prozent (Vorjahr: 46,7 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis 2018 für eigene Rechnung schließt vor sowie nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem Gewinn von +16,4 Mio. Euro (Vorjahr: +0,8 Mio. Euro) ab.

Haftpflichtversicherung

Das Bruttobeitragsvolumen 2018 liegt mit 103,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (92,8 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote verringert sich auf 89,2 Prozent (Vorjahr: 170,2 Prozent). Für eigene Rechnung beläuft sich die Gesamtschadenquote in 2018 auf 79,1 Prozent (Vorjahr: 133,8 Prozent). Die Kostenquote, gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen, erhöht sich brutto von 36,4 Prozent auf 37,2 Prozent. Ebenfalls steigt die Gesamtkostenquote für eigene Rechnung von 38,1 Prozent auf 41,9 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit -4,6 Mio. Euro negativ (Vorjahr: -65,8 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ebenfalls ein versicherungstechnischer Verlust von -4,6 Mio. Euro (Vorjahr: -65,9 Mio. Euro). Die Steigerung des versicherungstechnischen Ergebnisses um +61,3 Mio. Euro resultiert zu einem wesentlichen Teil aus der Normalisierung der Schadensituation, wohingegen im Vorjahr unerwartet hohe Neu- und Spätschadenmeldungen im Krankenhaus-Haftpflicht-Geschäft aufliefen. Aus diesem Grund wurden im Vorjahr für das Krankenhaus-Haftpflicht-Geschäft für Vorjahresschäden und die Teilschadenrückstellung für unbekanntere Versicherungsfälle inkl. Schadenregulierungskosten Verstärkungen vorgenommen. Auch im Geschäftsjahr wurde das Reserveniveau nochmals erhöht.

Kraftfahrt

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöht sich das Bruttobeitragsvolumen im Geschäftsjahr 2018 von 44,9 Mio. Euro auf 46,0 Mio. Euro. Die Brutto-Gesamtschadenquote verringert sich gegenüber dem Vorjahr um fast fünfzig Prozentpunkte von 112,8 Prozent auf 63,3 Prozent. Grund hierfür ist eine Normalisierung der Großschadensituation. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung sinkt von 101,5 Prozent auf 71,7 Prozent. Die Gesamtkostenquote für eigene Rechnung, gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen, hat sich von 23,1 Prozent auf 24,4 Prozent erhöht. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ergibt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Gewinn in Höhe von +2,3 Mio. Euro (Vorjahr: -9,6 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich dagegen ein Verlust in Höhe von -4,7 Mio. Euro (Vorjahr: -3,6 Mio. Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen steigt das Bruttobeitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 42,2 Mio. Euro auf 43,5 Mio. Euro. Die Schadenquote für eigene Rechnung verringert sich von 87,0 Prozent auf 70,0 Prozent. Die Kostenquote für eigene Rechnung, gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen, sinkt gegenüber dem Vorjahr von 22,6 Prozent auf 22,3 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit +3,2 Mio. EUR positiv (Vorjahr: -3,9 Mio. Euro). Auch nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von +2,0 Mio. Euro (Vorjahr: -1,0 Mio. Euro).

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 28,4 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote verringert sich in 2018 von 106,6 Prozent auf 94,6 Prozent. Für eigene Rechnung beläuft sich die Gesamtschadenquote auf 100,2 Prozent (Vorjahr: 97,9 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung, gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen, sinkt auf 49,7 Prozent (Vorjahr: 51,9 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit -11,9 Mio. Euro negativ (Vorjahr: -10,1 Mio. Euro), nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ebenfalls ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von -11,9 Mio. Euro (Vorjahr: -8,7 Mio. Euro).

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 45,1 Mio. Euro (Vorjahr: 41,0 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote steigt auf 41,1 Prozent (Vorjahr: 34,7 Prozent). Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung beläuft sich auf 42,6 Prozent (Vorjahr: 37,2 Prozent). Die Kostenquote, gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen, sinkt brutto auf 43,6 Prozent (Vorjahr: 43,8 Prozent). Netto allerdings sinkt die Kostenquote von 47,9 Prozent auf 47,3 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist mit 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) sowohl vor als auch nach Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Gewinn aus.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind in 2018 auf 106,4 Mio. Euro (Vorjahr: 97,8 Mio. Euro) angestiegen. Der Anstieg der Beiträge beruht im Wesentlichen auf dem Ausbau der Geschäftstätigkeiten im Maklermarkt. Die Brutto-Gesamtschadenquote verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr und liegt bei 68,8 Prozent (Vorjahr: 58,2 Prozent). Die Verschlechterung resultiert in erster Linie aus höheren Schadenaufwendungen durch Elementarereignisse in 2018. Die Brutto-Kostenquote, gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen, liegt mit 37,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau (39,0 Prozent). Für eigene Rechnung ergibt sich eine Gesamtschadenquote von 64,4 Prozent (Vorjahr: 61,9 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung liegt bei 42,3 Prozent (Vorjahr: 44,1 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -9,1 Mio. Euro (Vor-

jahr: -6,0 Mio. Euro) sowie nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -2,2 Mio. Euro (Vorjahr: -15,7 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Sachversicherungen

Gebuchte Bruttobeiträge werden in Höhe von 105,9 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 86,6 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote sinkt im Vergleich zum Vorjahr auf 59,2 Prozent (Vorjahr: 70,4 Prozent). Für eigene Rechnung beläuft sich die Gesamtschadenquote auf 65,2 Prozent (Vorjahr: 74,8 Prozent). Die Kostenquote gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen beträgt brutto 30,8 Prozent (Vorjahr: 33,2 Prozent). Für eigene Rechnung sinkt die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr auf 36,3 Prozent (Vorjahr: 36,5 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist sowohl vor als auch nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit +1,4 Mio. Euro einen Gewinn aus (Vorjahr: -9,1 Mio. Euro).

Davon Technische Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen mit den Zweigen Bauleistung, Elektronik, Maschinen und Montage belaufen sich auf 56,2 Mio. Euro (Vorjahr: 47,7 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote beträgt 63,8 Prozent im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: 82,2 Prozent). Der Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge und der Rückgang der Brutto-Gesamtschadenquote resultiert insbesondere aus der Bestandsübertragung und den historisch niedrigeren Schadenquoten in der Technischen Versicherung bei der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland. Für eigene Rechnung beträgt die Gesamtschadenquote 69,1 Prozent (Vorjahr: 82,7 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schließt vor sowie nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem Gewinn von +0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -5,8 Mio. Euro) ab.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen liegen in der Transport- und Luftfahrtversicherung bei 46,7 Mio. Euro (Vorjahr: 45,3 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote steigt auf 63,7 Prozent (Vorjahr: 55,8 Prozent). Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf 67,2 Prozent (Vorjahr: 58,6 Prozent). Die Kostenquote brutto gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen erhöht sich auf 32,0 Prozent (Vorjahr: 31,6 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -3,7 Mio. Euro (Vorjahr: +1,3 Mio. Euro) und nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -2,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Versicherungen

In den sonstigen Versicherungszweigen werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 71,4 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 60,0 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote verringert sich gegenüber dem Vorjahr auf 58,5 Prozent (Vorjahr: 64,8 Prozent) aufgrund einer geringeren Großschadenlast. Die Brutto-Kostenquote, gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen, steigt dagegen auf 30,2 Prozent (Vorjahr: 29,6 Prozent). Für eigene Rechnung beläuft sich die Gesamtschadenquote auf 57,4 Prozent (Vorjahr: 63,9 Prozent) sowie die Kostenquote auf 35,3 Prozent (Vorjahr: 32,5 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung eine Höhe von +4,6 Mio. Euro (Vorjahr: +1,6 Mio. Euro) aus. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Gewinn in Höhe von +4,5 Mio. Euro (Vorjahr: +2,0 Mio. Euro).

Kredit- und Kautionsversicherung

In der Kredit- und Kautionsversicherung werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 2,5 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote reduziert sich um rund 5 Prozentpunkte auf 28,0 Prozent (Vorjahr: 33,2 Prozent). Die Brutto-Kostenquote, gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen, steigt auf 56,0 Prozent (Vorjahr: 50,6 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Gewinn von +0,4 Mio. Euro auf (Vorjahr: +0,5 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung resultiert ein Verlust in Höhe von -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft umfasst die Rechtsschutzversicherung, Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transportversicherung, Technische Versicherung, Sonstige Versicherungen und Lebensversicherung. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen insgesamt 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 21,0 Mio. Euro). Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der Bestandsübertragung und der damit entfallenen Rückversicherungsbeziehung zur Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland. Für eigene Rechnung beläuft sich die Gesamtschadenquote auf -58,6 Prozent (Vorjahr: 26,0 Prozent) und die Kostenquote auf 17,6 Prozent (Vorjahr: 0,9 Prozent). Das gesamte in Rückdeckung übernommene Geschäft schließt nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Nettogewinn von +0,5 Mio. Euro (Vorjahr: +6,2 Mio. Euro) ab.

Liquidität

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. 2018 standen uns somit stets ausreichende Liquiditätsmittel zur Verfügung, um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten.

Auslandsniederlassungen

Die Basler Sachversicherungs-AG vertreibt Geschäft über Niederlassungen in Tschechien (Prag) mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) und in der Slowakei (Bratislava) mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro).

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, wird zu 100 Prozent mittelbar über die Basler Sach Holding AG, Hamburg, von der BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, gehalten (Mehrheitsbeteiligung i.S.d. § 17 AktG i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG). Die BASLER Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, wird ihrerseits zu 100 Prozent von der Bâloise Delta Holding S.à r.l., Luxemburg, gehalten, deren Anteile sich wiederum im Besitz der Bâloise Holding AG, Basel (Schweiz), befinden.

Mit der Basler Sach Holding AG besteht seit dem 01.01.2015 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Mitglieder des Vorstands der Basler Sachversicherungs-AG bilden gleichzeitig den Vorstand der Basler Lebensversicherungs-AG und der Basler Sach Holding AG.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2018 waren bei der Basler Sachversicherungs-AG im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen (inkl. Auszubildende) 1.571 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.594), davon 22,35 Prozent in Teilzeitbeschäftigung. Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeiter beträgt 45 Jahre.

Die Basler Sachversicherungs-AG setzt auf Wachstum in definierten Zielsegmenten und baut die Vertriebs- und Serviceorientierung weiter aus. Die aktive Beteiligung der Mitarbeiter bei diesen Prozessen, die frühzeitige und gezielte Entwicklung der entsprechenden Mitarbeiterkompetenzen sowie die Implementierung einer entsprechend förderlichen Unternehmenskultur waren auch im Jahr 2018 unser Schwerpunkt.

Der Wandel ist spürbar: viele Initiativen beispielsweise zur Förderung von Innovation, Kompetenz- oder Karriereentwicklung haben in 2018 positive Wirkung gezeigt. Dies spiegelt uns die diesjährige Mitarbeiterbefragung deutlich wider. Hierin wurden insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen, das kollegiale Miteinander und die Weiterentwicklung der guten Arbeitsbedingungen positiv bewertet.

Neben der Personalentwicklung stand im Jahr 2018 verstärkt die Organisationsentwicklung im Zentrum. Zur Stärkung unseres Fundaments, dem Streben nach kontinuierlicher Weiterentwicklung, wurden weitere Formate etabliert, die den hierarchieübergreifenden, kulturbildenden Dialog ermöglichen und fördern. Zusätzlich sind Formen der agilen Zusammenarbeit und die Digitalisierung im Jahr 2018 noch stärker in den Fokus gerückt. Hier erreichen wir mittlerweile die breite Mitarbeiterschaft.

Darüber hinaus stehen seit 2018 für die Gespräche zwischen Führungskräften und Mitarbeitern neue Gesprächsformate zur Verfügung. Im individuellen Entwicklungsdiallog geht es um das kontinuierliche Lernen, sowohl auf Sach- als auch auf persönlicher Ebene. Der Zielvereinbarungsprozess wiederum half den Mitarbeitern, ihren eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg besser zu verstehen und sich zielgerichtet einbringen zu können.

Mit unseren Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen reagieren wir frühzeitig auf zukünftige Herausforderungen und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Wir legen dabei Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis von externen Impulsen und internen Qualifizierungsmaßnahmen.

Wir sind davon überzeugt, mit unseren hochqualifizierten Mitarbeitern die zukünftigen Anforderungen erfolgreich zu meistern und unsere ambitionierten Ziele zu erreichen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre guten Leistungen.

Kundenzufriedenheit

Ziel der Basler Versicherungen ist es, unseren Kunden besten Service zu bieten. Daher steht der Service für unsere Kunden und die Unterstützung unserer Vertriebspartner neben der Bereitstellung von maßgeschneiderten Produkten im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns.

Über Befragungen und Auswertungen von unabhängigen Marktquellen und aus eigenen Quellen erfolgt ein kontinuierliches Monitoring zur Kundenorientierung und der von unseren Kunden wahrgenommenen Servicequalität. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die konsequente Verbesserung der kundenorientierten Prozesse ein. In 2018 wurden die Basler Versicherungen durch eine Kundenbefragung im Rahmen des branchenübergreifenden Wettbewerbs "Top Service Deutschland" wiederholt unter die branchenübergreifend besten 50 Unternehmen des Wettbewerbes gewählt.

Unternehmensreputation

Die Basler Versicherungen kommen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in den Bereichen soziales Engagement und Prävention, Kultur und Umweltschutz nach. Sie unterstützen ausgewählte Projekte und Initiativen vorrangig an den Verwaltungs- und Vertriebsstandorten.

Die Basler Versicherungen gehen schonend mit natürlichen Ressourcen um. So ist zum Beispiel das Direktionsgebäude in Bad Homburg seit 2010 "Ausgezeichneter ÖKOPROFIT Betrieb". Grundlage dafür ist die kontinuierliche Reduzierung des Ressourcenverbrauchs im Unternehmen, insbesondere an Wasser und Energie.

Einen bedeutenden Teil des Kunst-Engagements des Baloise Konzerns bilden seit vielen Jahren Schenkungen von Werkgruppen von mit dem Baloise Kunstpreis ausgezeichneten Nachwuchskünstlern an renommierte zeitgenössische deutsche Museen.

Seit mehr als 30 Jahren veranstalten die Basler Versicherungen am Standort Hamburg für alle aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter und deren Familien und Freunde ein Weihnachtskonzert. Mit den Erlösen der Weihnachtskonzerte werden wohltätige Initiativen in Hamburg unterstützt. 2018 flossen die Einnahmen an den K&L Verlag, der Kindern in Kindergärten und Grundschulen kostenlos Bücher zur Verkehrserziehung, Brandschutzerziehung und zur Ersten Hilfe zur Verfügung stellt, an den KinderPact Ham-

burg, eine spezialisierte Kinder-Palliative-Einrichtung, an das CaFee mit Herz, das im Gesundheitszentrum St. Pauli in Not geratene Menschen und Obdachlose versorgt, unterstützt und berät, sowie an die St. Michaelis Kirche.

Erstmals in 2018 organisierten die Auszubildenden der Basler Versicherungen eine Weihnachtstombola, deren Erlöse ebenfalls wohltätigen Initiativen gespendet wurden.

Kunden und in Teilen auch die allgemeine Öffentlichkeit profitieren von breit angelegten Präventionsmaßnahmen der Basler Versicherungen. Im Rahmen von "Sicherheitsbausteinen" werden klassische Versicherungsleistungen mit intelligenter Prävention verbunden, indem Maßnahmen zur Verhinderung von Schäden fest in der Beratung sowie in den Produkten und Dienstleistungen verankert sind.

Gesonderter Nichtfinanzieller Bericht

Für das Geschäftsjahr 2018 veröffentlichen die Basler Versicherungen eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex, in der sie ausführlich über alle nachhaltigkeitsrelevanten Themen berichten. Der Bericht wird auf basler.de sowie auf der Website des Deutschen Rats für Nachhaltigkeit veröffentlicht.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Die Steuerung von Unternehmensrisiken hat eine herausragende Bedeutung in der Unternehmensführung. Wie wichtig ein professionelles Risikomanagement ist, zeigen beispielsweise die volatilen Finanzmärkte oder die schwankende Häufigkeit von großen Schaden- und Naturkatastrophenereignissen. Die Basler Sachversicherungs-AG setzt sich permanent mit dem Thema Risiko auseinander. Im Rahmen des Risikomanagements haben wir daher Prozesse, Modelle sowie Strukturen entwickelt und implementiert mit dem Ziel, diese Überwachungs- und Steuerungsfähigkeiten ständig weiterzuentwickeln und an die herrschende Situation anzupassen. Organisatorisch ist das Risikomanagement im Ressort des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

Als wesentliches Element unseres Risikomanagements sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es gewährleistet zudem, dass unser Gesamtrisikoprofil im Einklang mit unserer Geschäfts- und Risikostrategie, aber auch mit unserer Risikotragfähigkeit steht. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien u.a. zu den Themenbereichen Asset Liability Management und Gesamtrisikobeurteilung sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Gemäß den Anforderungen nach Solvency II hat der Vorstand für die Gesellschaft verantwortliche Inhaber von Schlüsselfunktionen benannt, die über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an den Vorstand berichten: die Interne Revision, die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion.

Für Störfälle, Notfälle und Krisen existiert eine BCM-Organisation verbunden mit Notfallplänen, die die Fortführung der wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsbetriebs gewährleisten bzw. möglichst schnell und geordnet den normalen Geschäftsbetrieb wiederherstellen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf Identifikation, Klassifizierung, Bewertung, Kontrolle und Berichterstattung wesentlicher Risiken sowie auf der Festlegung und Steuerung aller notwendigen risikomindernden Maßnahmen.

Risikoanalysen werden auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Unternehmensbereichen durchgeführt. So berechnen wir regelmäßig die Solvenz-Bedeckung nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben, auch unter Berücksichtigung von eigenen Einzel- und kombinierten Stresstests bezogen auf unterschiedliche Entwicklungen der Kapitalanlagen und des Versicherungsportfolios. Wir ziehen dazu sowohl das Standardmodell nach Solvency II als auch den Swiss Solvency Test heran. Auf Basis der Businessplanung werden zusätzlich zukunftsgerichtete Solvenz-Berechnungen durchgeführt. Daneben haben wir in Zusammenarbeit mit dem Konzernrisikomanagement in der Schweiz ein System zur Einzelrisikoberichterstattung entwickelt. Zweimal jährlich identifizieren festgelegte Risk Owner bestehende und/oder drohende Risiken in allen Unternehmensbereichen. Jedes wesentliche Einzelrisiko wird dabei mit seiner möglichen Verlusthöhe und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit nach dem Einsatz von risikomindernden Maßnahmen bewertet. Neben den Risk Ownern wurden funktionsunabhängige Risk Controller benannt, die die Durchführung des systematischen Risiko-Controllings und Risiko-Reportings verantworten. Einen weiteren Baustein unseres Risikomanagementprozesses bildet das Limitsystem, das eine Vielzahl von risikorelevanten Kennzahlen mit einem Ampelsystem bewertet und einen Beitrag zur Risikofrüherkennung leistet.

In halbjährlich stattfindenden Risikokonferenzen werden das Risikoinventar und alle weiteren Risikoanalysen diskutiert und die Ergebnisse zu einer Gesamtrisikobeurteilung zusammengefasst. Die Dokumentation des Risikomanagementprozesses erfolgt in einem ausführlichen Bericht, dem "Own Risk and Sol-

olvency Assessment" (ORSA). Dieser stellt die Ergebnisse aller Risikoanalysen einer Periode dar. Er wird unter anderem dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Verfügung gestellt.

Zur Sicherstellung der finanziellen Berichterstattung sowie der Überwachung operationeller und Compliance-Risiken ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet worden. Im Rahmen dessen werden alle wesentlichen Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse des Unternehmens inklusive aller Risiken und Kontrollmechanismen zentral erfasst und dokumentiert. So können Ineffizienzen und Kontrolllücken in unseren Prozessen frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Seit dem Start von Solvency II berichten wir quartalsweise im Rahmen der quantitativen Berichterstattung. Weiterhin erstellen wir die qualitativen Berichte Regular Supervisory Report (RSR) und Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Unser Risikomanagement entwickelt sich durch Verfeinerungen in den Annahmen und Methoden zu Solvency II sowie zum Swiss Solvency Test auch zukünftig sowohl in der qualitativen als auch quantitativen Berichterstattung kontinuierlich weiter.

Risikolage

Der Versicherungsbestand der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland wurde rückwirkend per 1. Januar 2018 auf die Basler Sachversicherungs-AG übertragen. Es handelt sich dabei überwiegend um Firmen- und Industriekunden, so dass sich vornehmlich Änderungen der versicherungstechnischen Risiken ergeben. Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen und aus den Kapitalanlagen sowie operationelle Risiken ändern sich der Höhe nach, jedoch nicht nach ihrer Struktur. Die Solvabilität der Basler Sachversicherungs-AG war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen aus dem Zeichnungsrisiko sowie dem Reserverisiko und bezeichnen die Gefahr, dass durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Das Neugeschäft im Bereich der Krankenhaushaftpflichtversicherung wurde eingestellt. In diesem Versicherungszweig werden ab 2019 keine neuen Verträge mehr gezeichnet und die bestehenden Schadensfälle sowie die zugehörigen Rückstellungen werden abgewickelt. Hierdurch reduziert sich deutlich das Zeichnungsrisiko der Gesellschaft und das Reserverisiko reduziert sich sukzessive über die kommenden Jahre.

Zeichnungsrisiko

Unter dem Zeichnungsrisiko verstehen wir, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gezeichneten Prämien nicht zur Zahlung von künftig erwarteten Schäden und Leistungen ausreichen.

Um diese Risiken zu begrenzen, geben wir in allen betriebenen Versicherungszweigen Zeichnungsrichtlinien und Zeichnungslimite sowie ggf. Preisuntergrenzen vor. Negative finanzielle Auswirkungen durch eine unerwartete Schadenvolatilität werden durch effiziente Rückversicherungsprogramme mit bonitätsstarken Rückversicherungspartnern begrenzt. Neben Einzelschaden-Deckungen nutzen wir seit dem Jahr 2016 zudem eine aggregierte Frequenzdeckung mit niedriger Priorität zum Ausgleich der negativen Auswirkung einer unerwarteten Häufung von Großschäden.

Bei der Auswahl unserer angebotenen Produkte und im Rahmen der Prämienkalkulationen beziehen wir zusätzlich zu unseren eigenen Erfahrungsdaten, verfügbare Daten aus Datenpools, Marktbeobachtungen und Marktstatistiken mit ein. Den Ertragsverlauf des Portfolios beobachten wir mithilfe eines regelmäßigen Sparten-Controllings basierend auf vierteljährlichen Portfoliogesprächen sowie mindestens monatlichen Portfoliokontrollen unter Einbeziehung aller relevanten Funktionen. Sofern sich aus den Analysen Handlungsbedarf ergibt, setzen wir geeignete Maßnahmen ergebnisorientiert um und nehmen bei Bedarf auch Anpassungen in der Zeichnungspolitik und/oder Änderungen der Tarife oder der Preispolitik vor.

Zur Bewertung von Risiken aus Naturkatastrophen wie Stürmen, Überschwemmungen oder Erdbeben nutzen wir spezielle Modellierungsmethoden, mit deren Hilfe wir insbesondere Kumuleffekte quantifizieren können. Zur Risikomitigation von Kumulrisiken im Naturgefahrenbereich setzen wir auf Ebene der Baloise-Gruppe adäquate Rückversicherungsprogramme ein.

Reserverisiko

Unter dem Reserverisiko versteht man, dass die vorhandenen Schadenreserven nicht für zukünftige Schadenzahlungen ausreichen. Für am Bilanzstichtag ausstehende und künftige, das Bilanzjahr betreffende Schadenverpflichtungen bilden wir bedarfsgerechte Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden die zu erwartenden Schadenaufwände auch mit aktuariellen Berechnungen ermittelt.

Den speziellen Risiken in der gewerblichen Haftpflichtversicherung, insbesondere in der Krankenhaus-Haftpflichtversicherung tragen wir aufgrund sehr langfristiger Schadenverläufe mit einer angemessenen Reserverpolitik sowie umfassenden Risikoanalysen im Rahmen der Risikozeichnung Rechnung.

In den letzten zehn Jahren haben sich die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung wie folgt entwickelt:

Jahr Schaden-Quote in % *) Abwicklungs-Quote in % **)

Jahr	Schaden-Quote in % *)	Abwicklungs-Quote in % **)
2018	62,2%	8,5%
2017	76,4%	0,0%
2016	65,1%	5,0%
2015	61,2%	6,6%
2014	56,2%	10,1%
2013	63,3%	11,2%
2012	57,4%	14,9%
2011	72,6%	13,0%
2010	68,6%	19,1%
2009	65,6%	11,2%

*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

***) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden (durch Beitragsforderungen), Versicherungsvermittlern (z. B. bei Inkassoberechtigung oder Provisionsrückforderungen) sowie Mit- und Rückversicherern.

Die Risiken aus dem Ausfall der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden zum einen durch maschinelle Mahnverfahren im Zentralinkasso und zum anderen durch direkte Zahlungsaufforderungen und ständige Kontrollen im Vermittlerinkasso begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen bilden wir Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten.

Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf ca. 25,3 Mio. Euro (Vorjahr: 22,6 Mio. Euro). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Geschäftsjahre für Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent).

Bei der Wahl der Rückversicherungspartner achten wir insbesondere auf Bonitätsstärke. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weitgehend reduziert. Von den zum 31.12.2018 bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sowie Anteile der Rückversicherer an unseren versicherungstechnischen Rückstellungen von insgesamt 264,1 Mio. Euro entfallen 94,0 Prozent (Vorjahr: 96,2 Prozent von 232,4 Mio. Euro) auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A.

Gemäß den konzernweit geltenden Risikomanagement-Standards arbeiten wir überwiegend mit Rückversicherern, die über ein Standard & Poor's-Mindestrating von A verfügen.

Nach Korrektur um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen verbleibt für die Gesellschaft insgesamt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter strikter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich sind die Kapitalanlagen von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden messen wir den Kriterien Sicherheit, Liquidität und Rentabilität besonders hohe Bedeutung bei. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Anlageentscheidungen basieren auf der jeweils aktuellen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die wir laufend ermitteln.

Die Basler Sachversicherungs-AG betreibt eine größtenteils konservative Anlagepolitik. Sie investiert in Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Investmentfonds, Geldanlagen, Beteiligungen und in geringem Umfang in Private Equity (1,5 Prozent am Marktwert des Gesamtbestandes der Kapitalanlage). Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft sowie die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung bestimmen dabei die Zusammensetzung der Kapitalanlagen. Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf europäischen Märkten und erfolgt – zur Vermeidung von Währungsrisiken – überwiegend in Euro. Unsere Anlagepolitik spiegelt sich auch in der Höhe unserer Aktienquote wider. Mit einer Quote von ca. 3,6 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent) und einer Absicherung der Aktienbestände im Spezialfonds über Put-Optionen können größere Aktienkursrückgänge verkraftet werden. Zur Sicherung der kurzfristig fällig werdenden versicherungstechnischen Verpflichtungen führen wir eine Liquiditätsplanung durch und halten ausreichend hohe Bestände an innerhalb eines Monats liquidierbaren Titeln und Tagesgeldern. Zum Stichtag 31.12.2018 betrug der Marktwert hierfür insgesamt 741,5 Mio. Euro (Vorjahr: 696,6 Mio. Euro). Unsere Bestände in festverzinslichen Wertpapieren zeichnen sich weiterhin durch hohe Liquidität und Bonität aus. Zur Beschränkung von Konzentrationsrisiken setzen wir Limits in Bezug auf Kapitalanlagevolumina einzelner Emittenten sowie Ratingklassen.

Am Bilanzstichtag beträgt die Modified Duration des Rentenportfolios (Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen) der Gesellschaft 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent).

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen: Marktpreisrisiken, Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken), Liquiditätsrisiken sowie Währungsrisiken.

Unser Risikomanagement beobachtet, analysiert und bewertet permanent die vorstehend identifizierten Risikoarten. Gleichzeitig werden adäquate, risikomindernde Maßnahmen angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiko verstehen wir das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Wir begrenzen die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken, indem wir breit über verschiedene Anlageklassen streuen und die jeweiligen Anteile variieren. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnen wir das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Unsere Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Wir investieren fast ausschließlich in Inhaber-, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment-Grade (Ratingkategorie „AAA“ bis „BBB“ von Standard & Poor's). Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil
Investment Grade	AAA	45,5%
	AA	25,4%
	A	17,3%
	BBB	10,4%
Non Investment Grade	BB - D	0,1%
	ohne Rating	1,4%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet: Das Finanzierungsrisiko, es beschreibt das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können und das Fungibilitätsrisiko. Damit wird das Risiko bezeichnet, Finanzmarktgeschäfte aufgrund mangelnder Marktliquidität zu einem schlechteren Preis als erwartet oder verbunden mit zusätzlichen Kosten abschließen zu können.

Das Finanzierungsrisiko steuern wir über ein permanentes Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem, das alle Zahlungsströme des Unternehmens berücksichtigt. Durch konsequentes Beobachten und Analysieren möglicher Risiken aus ungleichgewichtigen und/oder nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen gewährleisten wir dabei die jederzeitige Erfüllung unserer Leistungsversprechen.

Zur Verringerung des Fungibilitätsrisikos halten wir weiterhin hohe Bestände an liquiden Staatsanleihen. Bei allen Neuanlagen achten wir auf ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Verhältnis, wobei wir dem Risiko eine größere Bedeutung zumessen als der Rendite. Wir investieren folglich schwerpunktmäßig in Titel mit vergleichsweise hoher Fungibilität.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnen wir den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt. Die Basler Sachversicherungs-AG investiert nur in geringem Umfang in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden. Sie umfassen ebenso Rechts- und Compliance-Risiken. Bewertet und kontrolliert werden die operationellen Risiken in einem konzernweiten System zur Erfassung von Einzelrisiken.

Der Vielzahl an operationellen Risiken treten wir mit einer Reihe von Risikosteuerungsmaßnahmen entgegen:

- Über ein softwaregestütztes System werden die internen Prozessabläufe kontrolliert.
- Umfangreiche Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/ Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Das Business Continuity Management regelt die Notfallvorsorge (Prävention) und die Notfallbewältigung (Reaktion) zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes.
- Ein übergreifendes IT-Sicherheitskonzept dient zum Schutz der Systeme und Daten.

Im Einklang mit der IT-Strategie und zur Senkung operationeller Risiken konnte die Anzahl der identifizierten Kopfmonopole durch kurzfristige Maßnahmen, insbesondere durch gezielte Zertifizierung und Schulung der IT-Mitarbeiter sowie konkrete Neubesetzungen weiter reduziert werden. Zur nachhaltigen Stabilisierung und zum weiteren Abbau von Kopfmonopolen werden die mittelfristigen Maßnahmen zum Wissensaufbau der IT-Mitarbeiter und die gezielte Erweiterung von IT-Ressourcen fortwährend geprüft und bei Bedarf umgesetzt.

Darüber hinaus wurden wesentliche IT-Prozesse gezielt weiterentwickelt und die Professionalisierung im IT-Service Management in Anlehnung an ITIL-Standards (IT Infrastructure Library) konnte ebenfalls weiter forciert werden. Im Rahmen der IT-Linienverantwortung und des KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) erfolgt regelmäßig in Abstimmung mit den Fachbereichen und verantwortlichen Stellen in der IT eine stete inhaltliche Überprüfung und Weiterentwicklung der IT-Service Management-Prozesse.

Die Identifikation und Bewertung von Rechtsrisiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder aus rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt über das etablierte Risikomanagementsystem für Einzelrisiken. Zur Vermeidung oder Verminderung der Rechtsrisiken nutzen wir internes und externes juristisches Fachpersonal zur fachlichen und gutachterlichen Beratung der Fachabteilungen und der Geschäftsleitung.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen nach Solvency II werden seit dem 01.01.2016 auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel der Basler Sachversicherungs-AG ist es, über die Mindestanforderungen hinaus ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben. Wir achten hierbei auf Konsistenz zum Risikoprofil, zur Risikoneigung sowie zur Risiko- und Kapitalmanagement-Strategie der Gesellschaft.

Für die Basler Sachversicherungs-AG wurde eine den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Bedeckungsquote nach Solvency II ermittelt. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse per 31.12.2018 werden wir im Rahmen des SFCR im April 2019 veröffentlichen.

Gesamtbeurteilung

Mit Hilfe der angewandten Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen wir ein wirksames Risikomanagement sicher. Aus derzeitiger Sicht bestehen keine weiteren Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich negativ beeinflussen könnten.

Zusammenfassend ist in der aktuellen Risikolage der Basler Sachversicherungs-AG die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus ihren Versicherungsverträgen gewährleistet.

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Zweijahreszeitraum dargestellt. Dabei konzentrieren wir uns im Bericht auf die nachhaltige Wertschaffung der Basler Sachversicherungs-AG.

Strategische Ausrichtung

Positionierung und Chancen der Basler Versicherungen in Deutschland

Die Prognosejahre 2019 und 2020 werden neben der erprobten Fokussierungs- und Optimierungsstrategie im Firmen- und Privatkundengeschäft der Basler Versicherungen Deutschland durch Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Portfolioqualität geprägt sein. Neben der kontinuierlichen Optimierung der Geschäftsprozesse wird der Fokus auf der Verbesserung der Schadenquote im Bestand sowie auf weiterem ertragreichen Wachstum in den von uns definierten Zielsegmenten liegen. Ziel ist es, die Schadenkostenquote bei gleichzeitigem Wachstum zu senken, um die strategische Position des Unternehmens im Marktumfeld zu verbessern.

Die enge Verzahnung der unternehmensinternen sowie -externen Geschäftsaktivitäten der Basler Versicherungen soll dazu einen wesentlichen Beitrag liefern. So können die Effizienz der Gesellschaften erhöht und vermehrt Synergien erzielt werden. Den Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen stellt neben den Wachstumsinitiativen in den Zielsegmenten nach wie vor die fortschreitende Digitalisierung und die Erhöhung des Automatisierungsgrads der Prozesse dar. Die geplanten Investitionen in ein neues Bestandssystem werden in den nächsten Jahren zu höheren Aufwendungen führen. Langfristig erwarten wir durch die Investitionen jedoch deutlich geringere Verwaltungsaufwendungen sowie deutliche Vorteile durch eine effizientere Marktbearbeitung und eine höhere Servicequalität.

Mithilfe gezielter Maßnahmen soll die Fokussierung im Firmenkundengeschäft vornehmlich auf den gewerblichen Bereich erfolgen. Wachstumsschwerpunkte liegen künftig im Tarifgeschäft, um die Ertragslage zu verbessern. Zur Unterstützung der Ziele wurde bereits im Jahr 2017 die Basler EasyTrade Produktlinie im Gewerbegebiet eingeführt. Sie soll in den Folgejahren weiter ausgebaut werden und dient insbesondere der Reduzierung von Produkt- und Prozesskomplexitäten. Insgesamt wird ein optimaler Mix aus Standard- und Individualgeschäft angestrebt, um ein ausgewogeneres Verhältnis von Stabilität und Chancen bei möglichst geringer Ertragsvolatilität zu erreichen.

Im Privatkundengeschäft werden die Wachstumsfelder Unfall- und Sach/Haftpflicht Privatversicherungen weiter gefördert, um die bereits vorhandene Top-Position auszubauen. Das Management legt weiterhin großen Wert darauf, die Prozesseffizienz zu steigern sowie die Servicequalität im Antrags-, Vertrags- und Schadenmanagement nochmals zu verbessern. Aus diesem Grund ist es das Ziel den Automatisierungsgrad im Neugeschäft und Bestand zu erhöhen.

Indem sich die Basler Versicherungen konsequent auf die Bedürfnisse der Vertriebspartner ausrichten, soll die Grundlage für ertragreiches Wachstum geschaffen werden. Strategisches Ziel des Unternehmens ist es dabei, "erste Wahl für unsere Vertriebspartner" zu sein. Zur Erreichung dieses Ziels werden wir verstärkt in Service, Informationstechnologie und Infrastruktur sowie innovative Ideen investieren. Hierdurch erhöhen wir die Weiterempfehlungsbereitschaft bei den Vertriebspartnern und festigen bestehende Geschäftsverbindungen nachhaltig. Die Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung wird regelmäßig durch eigene Untersuchungen und Marktforschungsstudien gemessen und bestätigt unsere strategische Ausrichtung bislang.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die strategische Grundausrichtung unseres Unternehmens bestimmt auch unsere Kapitalanlagestrategie. Oberste Priorität bei der Strukturierung unseres Anlageportfolios genießt der Grundsatz der Sicherheit. Darüber hinaus sind in der Leitlinie Kapitalanlagen für unser Unternehmen unsere internen Anlagegrundsätze verbindlich festgelegt. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert

und abgesichert werden können. Wir nutzen derivative Finanzinstrumente zur Reduktion von Risikopositionen, insbesondere zur Absicherung gegen Schwankungen am Aktienmarkt. Diese solide Positionierung gewährleistet auch künftig die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen.

Voraussichtliche Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG

Versicherungstechnik

Die Fokussierung der Basler Sachversicherungs-AG auf ertragsreiche Segmente wird in 2019 fortgeführt. Damit verbunden ist eine Fortsetzung des eingeschlagenen Konsolidierungskurses, der sowohl Wachstum in ertragsstarken als auch Trennung von verlustreichen Portfoliosegmenten vorsieht. Im Firmenkundengeschäft setzen wir unsere selektive Zeichnungspolitik im Individual- und Industriegeschäft fort, erwarten aber ein verstärktes Wachstum in den gewerblichen Versicherungszweigen der Sach- und Haftpflichtversicherung sowie in der Breite in der Transport- und den technischen Versicherungen. Durch die stärkere Fokussierung auf das Tarifgeschäft bzw. einem verbesserten Risikomix aus Standard- und Individualgeschäft wird eine deutliche Stabilisierung und dauerhafte Verbesserung der Ertragsituation angestrebt.

Im Privatkundengeschäft sollen die Top-Positionen in Unfall, Hausrat und PHV für Marktwahrnehmung und Neukundengewinnung genutzt werden. Die Sparten Unfall- und Sach/Haftpflicht Privatversicherung stehen hierbei besonders im Fokus und sind als Wachstumsfelder deklariert.

Im Prognosejahr 2019 erwarten wir Prämien insgesamt auf einem ähnlichen Niveau wie 2018. Außerdem erwarten wir durch die Risikodiversifikation innerhalb von Teilportfolien und die Verbesserung der Qualität des Geschäftes eine weitere Stabilisierung der Schadenbelastung insgesamt.

Im Prognosejahr 2020 planen wir zusätzliche Maßnahmen mindestens zur Stabilisierung der Schadenquote auf konstantem Niveau bei weiterem ertragsorientierten Wachstum. Zudem werden die im Rahmen des strategischen Zukunftsbild-Programms aufgesetzten Projekte einen positiven Einfluss auf die Kostenquoten haben. Daher gehen wir im Prognosejahr 2020 von einer insgesamt nochmaligen Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses aus.

Produkte und Dienstleistungen

Neue Produkte werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entwickelt. Durch die weitere Verfeinerung unserer Produktpalette, insbesondere im Bereich individueller und modularer Produkte, werden wir unseren Kunden auch künftig optimale Lösungen für ihre Absicherung anbieten. Des Weiteren möchten wir mit der Optimierung und Modernisierung unserer Prozesse fortfahren, damit unsere Kunden von unserer hohen Servicequalität profitieren können. Kernprozesse finden dabei auch zukünftig intern statt und werden nicht ausgelagert.

Die Basler Versicherungen sind in geringem Maße von einem immer wahrscheinlicher werdenden Brexit betroffen. Das zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union ausgehandelte Austrittsabkommen wurde am 15. Januar 2019 vom britischen Parlament abgelehnt. Nachfolgend äußerte die BaFin sich jedoch zuversichtlich, dass auch im Falle eines unregulierten Brexits, Vertragskontinuität bestehen wird.

Die Basler Versicherungen haben alle erforderlichen Maßnahmen durch Einführung entsprechender zusätzlicher vertraglicher Vereinbarungen, durch Aufhebung oder durch Vertragsumstellung ergriffen, um negative Auswirkungen auf ihre Kunden zu vermeiden. Dies betrifft das selbst abgeschlossene und das übernommene Versicherungsgeschäft sowie das abgegebene Versicherungsgeschäft. Bezüglich der erwarteten untergeordneten Auswirkungen auf Kapitalanlagen im Vereinigten Königreich und anderer durch den Brexit möglicherweise betroffener Anlagen verweisen wir auf unsere Darstellung im folgenden Abschnitt Kapitalanlagen.

Rückversicherung

Die Belastung der Rückversicherer lag im vergangenen Jahr unter dem Gesichtspunkt von Naturgefahrenereignissen deutlich unter dem Vorjahr. Aufgrund des nach wie vor reichlich vorhandenen Kapitals am Markt rechnen die Rückversicherer für das kommende Jahr mit einer weitgehend stabilen Preisentwicklung.

Kapitalanlagen

Die Risikofrüherkennung spielt gerade im Sektor Kapitalanlagen eine herausragende Rolle. Wir beobachten die Risikolage täglich unter Beibehaltung unserer konservativen strategischen Ausrichtung in der Anlagepolitik. In dieser soliden Positionierung sehen wir auch künftig die Gewährleistung der dauerhaften Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen.

Trotz Auslaufen der unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen wird die Geldpolitik der EZB weiterhin alles andere als restriktiv sein. Somit ist auch für 2019 von einem sehr niedrigen Zinsniveau auszugehen.

In den weiteren Jahren des Planungshorizonts rechnen wir aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit einer weiterhin rückläufigen Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, da die Verzinsung fällig werdender Papiere im gegenwärtigen Umfeld für Neuanlagen nicht zu erzielen ist.

Negative, ergebnisbelastende Verwerfungen an den Finanzmärkten sind weiterhin nicht auszuschließen. Insbesondere die in 2019 weiter verlaufenden Brexit-Verhandlungen werden voraussichtlich für Volatilität sorgen. Die Basler Sachversicherungs-AG ist unmittelbar nicht in Großbritannien investiert. Im Private-Equity Bereich besteht ein geringes mittelbares Exposure, das insgesamt jedoch unter 0,1 Prozent der Kapitalanlagen ausmacht.

Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für die Prognosejahre 2019 und 2020 planen wir mit einer besseren Ertragslage als in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren bei weiter steigenden Beständen und Beitragseinnahmen. Voraussetzung hierfür ist, dass das geplante Kapitalanlageergebnis sowie auskömmliche versicherungstechnische Ergebnisse erreicht und die angestrebten Effizienzsteigerungen erfolgreich umgesetzt werden. Negativ wirkt sich aus, dass der auf Basis eines gleitenden Durchschnittszinses der letzten Jahre ermittelte Diskontierungszins, der zur Ermittlung der Höhe der Pensionsrückstellung herangezogen wird, auf niedrigem Niveau verharren wird. Es wird daher prognostiziert, dass auch in den kommenden Jahren signifikante Aufwendungen für die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen notwendig sein werden und das nichtversicherungstechnische Ergebnis, inklusive des Saldos von Dienstleistungen und außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen, von 2019 bis 2020 fortgesetzt erheblich belastet wird.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 28. Februar 2019

Der Vorstand

Dr. Jürg Schiltknecht

Maximilian Beck

Ralf Stankat

Julia Wiens

Christoph Willi

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Probandenversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Cyber-Haftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Öltankgewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
- Pharma-Haftpflichtversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko)
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung
- Leitungswasser(Lw)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Reisegepäckversicherung
- Arbeitslosigkeitsversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transportversicherung

- Transportgüterversicherung
- Kaskoversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Valorenversicherung
- Filmversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

- Mietkautionsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

- Maschinengarantieversicherung
- Mietverlustversicherung

Sonstige gemischte Versicherung

- Tank- und Fassleckageversicherung
- Allgefahrenversicherung
- Schausteller-Landkaskoversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Technische Versicherungen

Rechtsschutzversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

sonstige Vermögensschadenversicherung

- Maschinengarantieversicherung

sonstige gemischte Versicherung

- Allgefahrenversicherung

Lebensversicherungen

- Lebensversicherung mit Kapitalzahlung
- Rentenversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Heirats-Zusatzversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2018

in €	2018	2018	2018	2018	2017
Aktiva					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			246.442,99		290.895,36
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. Geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				246.442,99	290.895,36
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			4.022.788,89		5.224.493,43
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		20.969.230,77			25.617.460,11
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		27.677.069,48			25.873.002,80
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			48.646.300,25		51.490.462,91
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		410.630.613,83			376.548.087,59
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		293.738.844,23			270.683.117,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	313.000.000,00				281.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	272.624.706,75				246.830.627,93
c) übrige Ausleihungen	0,00				2.238.100,94
		585.624.706,75			530.068.728,87
5. Einlagen bei Kreditinstituten		60.000.000,00			19.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			1.349.994.164,81		1.196.299.933,46
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			134.986,90		168.048,30
				1.402.798.240,85	1.253.182.938,10
Übertrag:				1.403.044.683,84	1.253.473.833,46

in €	2018	2018	2018	2018	2017
Übertrag:				1.403.044.683,84	1.253.473.833,46
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	47.360.952,62				38.266.196,98
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
2. Versicherungsvermittler	12.342.391,95				8.950.609,67
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
			59.703.344,57		47.216.806,65
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.343.568,29		1.836.576,53
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
III. Sonstige Forderungen			31.137.077,00		106.360.472,64
davon an verbundene Unternehmen: 18.965.787,20 € (Vorjahr: 98.628.462,93 €)					
				94.183.989,86	155.413.855,82
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.434.558,03		3.397.319,78
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			22.949.815,98		14.292.495,14
III. Andere Vermögensgegenstände			699.500,38		477.552,52
				27.083.874,39	18.167.367,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			10.942.553,00		10.187.619,11
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			22.846.653,86		16.198.905,39
				33.789.206,86	26.386.524,50
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				3.276.908,78	3.117.708,81
Summe der Aktiva				1.561.378.663,73	1.456.559.290,03

in €	2018	2018	2018	2017
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital		15.080.000,00		15.080.000,00
Gezeichnetes Kapital				
II. Kapitalrücklage		65.000.000,00		65.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.344.018,60			1.344.018,60
2. andere Gewinnrücklagen	3.515.931,09			3.515.931,09
		4.859.949,69		4.859.949,69
IV. Bilanzgewinn		0,00		97.505.387,01
			84.939.949,69	182.445.336,70
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	75.833.350,92			68.940.312,15
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	506.646,70			293.958,50
		75.326.704,22		68.646.353,65
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	48.257,00			49.851,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		48.257,00		49.851,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.282.365.689,39			1.108.907.235,41
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	264.846.470,85			236.991.318,84
		1.017.519.218,54		871.915.916,57
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	3.003.613,97			2.490.649,36
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		3.003.613,97		2.490.649,36
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		95.102.335,00		94.661.692,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	27.158.350,54			22.131.120,74
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		27.158.350,54		22.131.120,74
			1.218.158.479,27	1.059.895.583,32
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	117.228.344,00			105.725.665,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen	46.849.410,65			45.310.908,11
			164.077.754,65	151.036.573,11
Übertrag:			1.467.176.183,61	1.393.377.493,13

in €	2018	2018	2018	2017
Übertrag:			1.467.176.183,61	1.393.377.493,13
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.558.407,24	4.130.069,94
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.625.515,46			13.607.282,45
2. Versicherungsvermittlern	32.082.070,35			26.023.521,59
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 320.086,03 € (Vorjahr: 99.383,62 €)				
		33.707.585,81		39.630.804,04
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.038.793,92		3.969.962,12
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		53.482.718,66		15.449.008,28
davon aus Steuern: 8.844.384,69 € (Vorjahr: 8.598.215,64 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.395,42 € (Vorjahr: 1.067,97 €)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 38.351.822,59 € (Vorjahr: 2.761.679,79 €)				
			90.229.098,39	59.049.774,44
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.414.974,49	1.952,52
Summe der Passiva			1.561.378.663,73	1.456.559.290,03

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 28. Februar 2019

Martin Wrede
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis

in €	2018	2018	2018	2018	2017
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	701.942.482,76				651.745.670,73
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	84.508.007,34				66.543.987,67
		617.434.475,42			585.201.683,06
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.623.438,18				-1.598.919,79
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	56.774,26				-119.752,14
		-2.566.663,92			-1.718.671,93
			620.001.139,34		586.920.354,99
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2.636.471,53		2.929.063,95
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				237.990,00	226.265,51
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	407.434.477,23				352.312.381,87
bb) Anteil der Rückversicherer	50.317.873,30				40.114.896,50
		357.116.603,93			312.197.485,37
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	36.333.240,68				171.162.095,31
bb) Anteil der Rückversicherer	7.935.932,67				34.846.975,61
		28.397.308,01			136.315.119,70
			385.513.911,94		448.512.605,07
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung			-1.594,00		10.149,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-16.470.447,63		1.439.517,33
				-16.472.041,63	1.449.666,33
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					
				2.417.896,44	2.113.729,98
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		243.527.930,96			222.181.546,04
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.819.982,90			751.080,15
			241.707.948,06		221.430.465,89
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung					
			6.975.654,85		6.070.871,17
9. Zwischensumme					
			2.732.231,21		-89.501.653,99
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen					
			440.643,00		1.334.350,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
			2.291.588,21		-90.836.003,99

31. Dezember 2018

in €	2018	2018	2018	2018	2017
Übertrag: Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				2.291.588,21	-90.836.003,99
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	2.480.485,07				2.633.900,79
davon: aus verbundenen Unternehmen					
0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
49.407,49 € (Vorjahr: 100.576,51 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.897.553,26				2.450.900,45
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	31.327.272,19				32.060.697,36
		33.224.825,45			34.511.597,81
c) Erträge aus Zuschreibungen		82.275,29			4.002.658,37
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.786.996,98			3.067.870,13
			47.574.582,79		44.216.027,10
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen					
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	7.457.648,78				7.081.769,98
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.378.945,80				298.038,10
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	98.768,31				0,00
		14.935.362,89			7.379.808,08
			32.639.219,90		36.836.219,02
3. Technischer Zinsertrag			-2.636.674,81		-2.929.274,15
				30.002.545,09	33.906.944,87
4. Sonstige Erträge			30.971.792,67		24.286.666,74
5. Sonstige Aufwendungen			70.233.463,85		54.177.030,24
				-39.261.671,18	-29.890.363,50
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-6.967.537,88	-86.819.422,62
7. Außerordentliche Erträge			31.319,04		77.397,64
8. Außerordentliche Aufwendungen			1.650.274,90		1.438.997,86
9. Außerordentliches Ergebnis				-1.618.955,86	-1.361.600,22
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-710.112,01		381.043,32
davon ab:					
Erträge aus der Erstattung von in Vorjahren vereinnahmten Umlagen durch Organträger 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
11. Sonstige Steuern			0,00		0,00
				-710.112,01	381.043,32
12. Erträge aus Verlustübernahme				7.876.381,73	88.562.066,16
13. Jahresüberschuss				0,00	0,00
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				0,00	97.505.387,01
15. Bilanzgewinn				0,00	97.505.387,01

ANHANG

Allgemeines

Die Basler Sachversicherungs-AG hat ihren Sitz in Bad Homburg und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes Bad Homburg unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird in Euro, der Hauswährung der Basler Sachversicherungs-AG, aufgestellt.

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel drei Jahre.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird abgesehen.

Kapitalanlagen

Grundstücke und Bauten wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere und die übrigen Ausleihungen wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung, bilanziert. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurswert bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Wertaufholungen vorgenommen.

Anteile an einem Wertpapier-Spezialfonds mit einem Buchwert von 323,5 Mio. Euro bzw. 23,1 Prozent der Kapitalanlagen werden gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB erstmalig nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Der Spezialfonds weist stille Lasten in Höhe von 2,2 Mio. Euro auf. Die Wertminderung wird als nicht dauerhaft angesehen. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr erstmalig zwei Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Sie weisen eine zinsinduzierte stille Last in Höhe von 0,5 Mio. Euro auf, die wir als nicht dauerhaft ansehen.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Unterschiedsbeträge zu den Anschaffungskosten werden aktivisch oder passivisch abgegrenzt. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen, die nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden, werden zu amortisierten Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Namenschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 13,0 Mio. Euro werden über dem Zeitwert von 12,9 Mio. Euro ausgewiesen. Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 19,9 Mio. Euro werden über dem Zeitwert in Höhe von 19,8 Mio. Euro ausgewiesen. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung wurde verzichtet, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

- Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden im Geschäftsjahr grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren oder anderen anerkannten Verfahren neu berechnet.
- Aktien und festverzinsliche Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurswert angesetzt; Anteile an Investmentvermögen mit Rücknahmepreisen.
- Die Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Namensgenussrechte und stillen Beteiligungen, wurden wie in den Vorjahren im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode ermittelt. Dabei wurde jedem Papier in Abhängigkeit von Schuldner und Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Anteile an der Basler Beteiligungsholding GmbH wurden zum Zeitwert bewertet. Dabei wurde eine an der Börse notierte Beteiligung der Basler Beteiligungsholding GmbH mit dem Börsenkurswert angesetzt. Die von der Basler Beteiligungsholding GmbH gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum Ertragswert bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva der Basler Beteiligungsholding GmbH wurden mit ihren Buchwerten angesetzt, die den aktuellen Zeitwerten entsprechen.

Die übrigen Beteiligungen wurden bewertet,

- soweit indirekt börsennotierte Beteiligungen zugrunde liegen, mit den anteiligen Börsenkurswerten dieser Gesellschaften,
- soweit es sich um Beteiligungen an Immobiliengesellschaften handelt, mit dem Kapitalanteil unter Berücksichtigung des Marktwerts der Immobilien. Diese wurden grundsätzlich nach den in der Immobilienwertermittlungsverordnung aufgeführten anerkannten Bewertungsmethoden nach den Vorgaben der Wertermittlungsrichtlinien durchgeführt. Angewandt wurden das Ertragswert- und das Sachwertverfahren, wobei die örtlichen Verhältnisse sowie die Lage am Grundstücksmarkt berücksichtigt wurden,
- soweit es sich um Private Equity-Beteiligungen handelt, mit dem anteiligen, dem Unternehmen zustehenden Beteiligungswert nach EVCA-Richtlinien. Soweit dieser nicht ermittelt wurde, mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaften,
- in den übrigen Fällen mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital (at equity) der Gesellschaften.

Die Zeitwerte der übrigen Darlehen, der Einlagen bei Kreditinstituten und der Depotforderungen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung im Zentral- und Vertreterinkasso erfolgte unter Berücksichtigung der Altersgliederung aufgrund von Erfahrungswerten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich angemessener planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die anderen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Bei der Berechnung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang, auf dessen Ansatz verzichtet wurde.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Wenn der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt erfolgt der Ausweis des die Verpflichtungen übersteigenden Betrages auf der Aktivseite.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Errechnung der Bruttobeitragsüberträge aus dem selbst abgeschlossenen und aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig nach dem 1/360-System. Von diesen reinen Bruttobeitragsüberträgen wurden für alle Sparten äußere Kosten nach anerkannten Verfahren anteilig abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsbeiträgen spartenweise ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach dem Verfahren, welches für die Bruttobeitragsüberträge angewendet wird.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – außer Renten – bildeten wir für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nach dem voraussichtlichen Aufwand des einzelnen Schadenfalles und im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer.

Für das selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft ist die versicherungstechnische Rückstellung aus dem Überschuss der gebuchten Beiträge über die Zahlungen der Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für im aktuellen Zeichnungsjahr beginnende Verträge gebildet worden. Für die folgenden drei Zeichnungsjahre wurden beitragsbezogene Schadenbedarfssätze angewandt. Zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen wurden die so ermittelten Beträge erforderlichenfalls aufgestockt. Für ältere Zeichnungsjahre erfolgte eine Einzelreservierung.

Die Bruttorekstellungen für das übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet bzw. dort, wo Aufgaben der Vorversicherer fehlen, entsprechend dem bisherigen Durchschnittsschadenverlauf zuzüglich eines angemessenen Sicherheitszuschlages ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden abgesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Sterbetafeln DAV 2006 HUR der Deutschen Aktuarvereinigung mit einem Zinssatz von 1,75 Prozent, 1,25 Prozent bzw. 0,90 Prozent berechnet.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellten wir eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellung für Geschäftsjahres- und Vorjahresschäden ein.

Die Ermittlung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973.

Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung handelt es sich ausschließlich um eine erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Sie wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h Absatz 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Berechnung der Großrisiken-Rückstellungen für die Produkthaftpflicht-Versicherung von Pharma-Risiken erfolgte gemäß § 341 h Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. angesetzt.

Die Ermittlung der unverbrauchten Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgte aus den Tarifbeiträgen nach dem 1/360stel-System.

Aufgrund Schadenreservierungen für die Naturgefahrenschäden sowie Großschäden wurde eine Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge für das ausgehende Rückversicherungsgeschäft gebildet.

Die Rückstellungen für Prämienrückgewähr nach § 9 FBUB und § 8 AMBUB wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren – der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) – in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben den gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde den von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum Stichtag 30.11.2018 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) und auf Basis der Marktverhältnisse zu diesem Zeitpunkt auf den Bilanzstichtag prognostiziert. Diese Prognose ist identisch mit dem durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins von 3,21 Prozent.

Mit Inkrafttreten des "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" wurde § 253 Abs. 2 HGB geändert. Demnach sind Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zu ermitteln. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 18.750.050,00 Euro unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB der Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Gehaltdynamik	1,50 %
Rentendynamik	1,75 %
Zinssatz	3,21 % (10-Jahresdurchschnitt)
Zinssatz	2,32 % (7-Jahresdurchschnitt)

Die Fluktuation wird mit alters- und geschlechtsspezifischen Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen, Altersteilzeit und Mitarbeiterjubiläen wurden unter Anwendung der Bilanzierungsgrundsätze für die Handelsbilanz und auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der verwendete Rechnungszinssatz für die Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen wurde den von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum Stichtag 30.11.2018 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) und auf Basis der Marktverhältnisse zu diesem Zeitpunkt auf den Bilanzstichtag prognostiziert. Der Rechnungszins für die Bewertung der Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit beträgt 0,81 Prozent.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Risiken wurden ausreichende Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank im November 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre unter der Berücksichtigung der Nettomethode abgezinst.

Der Wertansatz der übrigen sonstigen Rückstellungen orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Posten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs.

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde brutto durch Multiplikation des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung mit dem jeweils gültigen Rechnungszins (1,75 %, 1,25 % bzw. 0,90 %) ermittelt. Der Anteil der Rückversicherer wurde gemäß den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen, soweit sie die einbehaltenen Sicherheiten für Anteile der Rückversicherer betreffen, wurden mit 3,5 Prozent auf den Stand vom 31.12. des Vorjahres berechnet.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

JuniorSchutz PLUS (Rente bei Invalidität von Kindern und jungen Erwachsenen)

Entstehung der Überschussbeteiligung

Die Rentenleistungen werden unter Verwendung eines vorsichtig kalkulierten Rechnungszinses reseruiert. Über dem Rechnungszins liegende Kapitalerträge werden dem Versicherungsnehmer teilweise zur Erhöhung der Rente gutgeschrieben.

Verwendung der Überschussbeteiligung

Gemäß den allgemeinen Versicherungsbedingungen für den "JuniorSchutz PLUS" hat der Vorstand folgende Überschussbeteiligungen Abhängigkeit vom jeweils geltenden Rechnungszins beschlossen:

Rechnungszins	Überschussbeteiligung
1,75 Prozent	Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Rentenrate um 0,4 Prozent erhöht
1,25 Prozent	Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Rentenrate um 0,6 Prozent erhöht
0,90 Prozent	Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Rentenrate um 0,8 Prozent erhöht

Erläuterungen zur Bilanz Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2018

in T€	Bilanzwerte 31.12.2017	Zugänge	Umbuch- ungen/Ver- rechnungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2018	Zeitwerte 31.12.2018
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	-
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	291	113	0	0	0	158	246	-
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	-
IV. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	-
V. Summe A.	291	113	0	0	0	158	246	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.224	0	0	1.067	0	134	4.023	16.170
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.618	900	0	900	0	4.649	20.969	20.969
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	25.872	2.094	0	289	0	0	27.677	32.035
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe B. II.	51.490	2.994	0	1.189	0	4.649	48.646	53.004
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	376.548	36.240	0	343	15	1.830	410.630	415.965
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	270.684	118.991	0	95.228	58	766	293.739	299.499
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	281.000	111.000	0	79.000	0	0	313.000	345.077
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	246.831	76.541	0	50.756	9	0	272.625	284.006
c) übrige Ausleihungen	2.238	0	0	2.238	0	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	19.000	41.000	0	0	0	0	60.000	60.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Summe B. III.	1.196.301	383.772	0	227.565	82	2.596	1.349.994	1.404.547
B. I. – B. III. Summe Kapitalanlagen	1.253.015	386.766	0	229.821	82	7.379	1.402.663	1.473.721
gesamt	1.253.306	386.879	0	229.821	82	7.537	1.402.909	

In den Kapitalanlagen (B III. 2.) sind Verrechnungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten, die der Erfüllung von Verpflichtungen dienen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Arbeitnehmern aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat. Bei dem bei einer Depotbank verwahrten Treuhandvermögen handelt es sich um einen Buchwert von 3.024.450,00 Euro und einen Marktwert von 3.360.750,00 Euro. Die sich daraus ergebende Bewertungsreserve in Höhe von 336.300,00 Euro unterliegt unter Berücksichtigung der anfallenden latenten Steuern einer Ausschüttungssperre in Höhe von 233.056,00 Euro.

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 3.036.641,62 Euro.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in €	Anteil am Kapital in Prozent	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Basler Service GmbH, Bayreuth	30,00	2017	24.612,33	2.186,69

B. III. 1. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert 31.12.2018	Zeitwertreserve 31.12.2018	Ausschüttung 2018
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors Basler Sachversicherungs-AG ausgerichtet			
BSV-AG-FONDS (SOCGEN) ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkten europäische Aktien und europäische Renten	321.235.006,93	-2.226.735,01	15.389.654,76
Immobilien-Spezialfonds	für Rechnung und Risiko des Versicherungsunternehmens			
KGAL / HI Österreich Core 1 ²	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkten europäische Aktien und europäische Renten	22.462.818,84	2.462.884,39	858.644,84

¹ Die börsentägliche Rückgabe ist möglich.

² Die Rückgabe ist mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten möglich.

B. III. 4. c) Übrige Ausleihungen

in €	2018	2017
Stille Beteiligungen	0,00	2.238.100,94

D. III. Andere Vermögensgegenstände

in €	2018	2017
davon:		
Steuervorauszahlungen	280.214,92	280.214,92
Übrige	419.285,46	197.337,60

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2018	2017
davon:		
Agio auf Namensschuldverschreibungen	21.953.352,56	15.604.421,45

Aktive und passive latente Steuern

Zum 31.12.2018 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz, insbesondere bei den Beteiligungen und Investmentanteilen. Dieser Belastung stehen deutlich höhere künftige Steuerentlastungen, vor allem bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und den Pensionsrückstellungen gegenüber.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,7 Prozent zugrunde. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechtes, von dem Ansatz aktiver latenter Steuern keinen Gebrauch zu machen, erfolgt daher kein Ansatz eines Aktivpostens.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.890.625 Aktien. Die Aktien der Gesellschaft sind Stückaktien ohne Nennbetrag und lauten auf den Namen.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt

in €	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt		davon: Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	210.152.957,65	208.837.684,48	199.762.078,53	199.252.751,09	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	591.283.592,42	449.392.928,77	572.854.105,88	429.919.991,17	375.000,00	460.000,00
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	181.809.669,46	180.953.405,98	158.915.099,00	165.022.775,00	21.866.769,00	14.887.403,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	21.342.132,58	21.629.234,19	10.322.221,00	11.759.732,00	10.318.707,00	9.148.408,00
Feuer- und Sachversicherung	295.745.238,63	243.983.073,73	191.220.432,00	139.936.319,00	43.297.469,00	50.230.981,00
davon:						
Feuerversicherung	48.013.029,46	36.562.292,00	35.722.494,00	26.143.811,00	382.459,00	436.381,00
Verbundene Hausratversicherung	15.484.085,02	14.075.183,38	7.980.875,00	6.545.881,00	0,00	0,00
Verbundene Gebäudeversicherung	104.445.439,98	105.404.476,46	43.492.270,00	38.091.651,00	42.915.010,00	49.794.600,00
Sonstige Sachversicherung	127.802.684,17	87.941.121,89	104.024.793,00	69.154.976,00	0,00	0,00
Transport- und Luftfahrt- Versicherung	58.095.803,39	52.135.249,10	37.986.295,39	31.610.396,05	16.842.353,00	18.454.579,00
Kredit- und Kautionsversicherung	1.425.537,00	956.719,00	315.800,00	342.450,00	992.737,00	500.321,00
Sonstige Versicherungen	114.108.089,86	86.186.500,07	102.739.081,76	78.989.047,81	111.300,00	0,00
gesamt	1.473.963.020,99	1.244.074.795,32	1.274.115.113,56	1.056.833.462,12	93.804.335,00	93.681.692,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.548.575,83	53.106.065,34	8.250.575,83	52.073.773,29	1.298.000,00	980.000,00
Versicherungsgeschäft gesamt	1.483.511.596,82	1.297.180.860,66	1.282.365.689,39	1.108.907.235,41	95.102.335,00	94.661.692,00

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 22.946.195 Euro (Vorjahr: 24.970.435 Euro) abgesetzt worden.

B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

in €	2018	2017
Drohverlustrückstellung	18.176.569,08	14.600.000,00
Storno	4.867.787,56	3.773.918,84
Wiederauffüllungsbeiträge Rückversicherung	2.740.506,51	2.710.890,98
Ruhende Kraftfahrt-Verträge	611.854,66	617.438,20
Prämienrückgewähr § 9 FBUB / § 8 AMBUB	630.733,73	284.761,72
Verkehrsofferhilfe	130.899,00	144.111,00
gesamt	27.158.350,54	22.131.120,74

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mit dem Übergang auf BilMoG zum 01.01.2010 ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ein Unterschiedsbetrag von 5.399.833,00 Euro.

Die Gesellschaft wird diesen Betrag bis zum 31.12.2024 entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB mit einem Fünfzehntel pro Jahr ansammeln, behält sich aber vor, jährlich höhere als diese Beträge der Rückstellung zuzuführen.

Der Mindestzuführungsbetrag beträgt pro Jahr 359.989,00 Euro; im Berichtsjahr führte die Gesellschaft diesen Betrag zu. Der am 31.12.2018 verbleibende Unterschiedsbetrag zur Auffüllung der Pensionsrückstellung beziffert sich damit auf 2.121.426,00 Euro.

Die Verpflichtung aus Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.344.609,00 Euro verrechnet. Für diese Verrechnung wurden Aufwendungen in Höhe von 64.511,00 Euro gebucht.

Eine Rückstellung für eine bestehende Pensionszusage wurde mit der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Ausweis des Unterschiedsbetrages in Höhe von 450.871,78 Euro erfolgt in der Bilanzposition "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung".

C. III. Sonstige Rückstellungen

in €	2018	2017
Ungewisse Verpflichtungen	16.897.131,00	16.600.839,00
Sonstige Personalaufwendungen	8.728.569,52	4.016.062,31
Erfolgsabhängige Bezüge	5.690.500,00	4.981.600,00
Tantiemen/Gratifikationen und Abschlussvergütungen	3.822.818,00	3.918.318,00
Ausstehende Rechnungen	2.690.258,20	2.492.272,57
Jubiläumsleistungen	2.176.023,00	2.141.952,00
Provisionen	2.015.700,00	4.126.886,30
Urlaubsverpflichtungen	1.696.488,22	1.813.144,99
Gleitzeitguthaben	525.100,00	649.100,00
Jahresabschlusskosten	354.000,00	259.200,00
Wettbewerbe	348.250,00	443.250,00
Aufbewahrungskosten	328.374,71	265.986,72
Verwaltungsberufsgenossenschaftsbeiträge	275.000,00	255.000,00
Abfindungen	271.100,00	734.514,22
Vorruhestandsverpflichtungen/Provisionsrente	256.967,00	891.450,00
Prüfungs- und Beratungskosten	149.437,00	243.637,00
Prozesskosten	25.974,00	24.581,00
Ausgleichsprühe	0,00	517.900,00
Altersteilzeitverpflichtungen*	0,00	0,00
Übrige	597.720,00	935.214,00
gesamt	46.849.410,65	45.310.908,11

*Die Rückstellungen für Altersteilzeit (Geschäftsjahr: 534.713,00 Euro, Vorjahr: 854.172,00 Euro) waren gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Kapitalanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen dienen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Arbeitnehmern aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat, zu verrechnen.

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2018 Restlaufzeit			31.12.2017 Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.558.407,24	0,00	0,00	4.130.069,04	0,00	0,00
F. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	33.707.585,81	0,00	0,00	39.630.804,04	0,00	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.038.793,92	0,00	0,00	3.969.962,12	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	53.482.718,66	0,00	0,00	15.449.008,28	0,00	0,00
gesamt	92.787.505,63	0,00	0,00	63.179.843,48	0,00	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

in €	Gebuchte Bruttobeiträge aus größtenteils inländischen Versicherungsgeschäften		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	103.758.774,34	96.078.006,45	103.086.536,79	96.377.837,81	98.611.700,90	92.059.210,43
Haftpflichtversicherung	101.860.749,00	92.732.086,10	103.608.156,00	92.872.703,10	91.352.792,99	88.512.756,88
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	46.039.607,09	44.853.468,98	46.045.555,09	44.850.415,98	41.890.362,19	42.019.199,20
Sonstige Kraftfahrtversicherung	43.463.786,52	42.201.208,23	43.467.148,52	42.194.865,23	40.376.100,77	40.264.397,80
Feuer- und Sachversicherung	285.719.921,47	246.754.528,63	287.075.342,47	247.329.551,63	242.495.052,21	217.045.771,93
davon:						
Feuerversicherung	28.354.064,82	21.377.413,06	28.625.679,82	21.521.175,06	18.393.703,34	14.564.949,39
Verbundene Hausratversicherung	45.073.276,67	41.005.359,74	45.107.457,67	41.424.825,74	41.498.406,66	37.857.401,24
Verbundene Gebäudeversicherung	106.418.674,85	97.781.873,02	106.166.373,85	98.139.340,02	92.769.152,87	86.584.246,50
Sonstige Sachversicherung	105.873.905,13	86.589.882,81	107.175.831,13	86.244.210,81	89.833.789,34	78.039.174,80
Transport- und Luftfahrt- Versicherung	46.662.845,74	45.290.171,27	46.662.845,74	45.290.171,27	41.025.844,82	40.481.739,90
Kredit- und Kautionsversicherung	2.475.441,03	2.876.591,01	2.476.389,03	2.875.643,01	2.476.389,03	2.875.643,01
Sonstige Versicherungen	71.376.215,77	60.003.107,77	71.558.805,50	60.546.738,38	61.187.754,63	55.144.138,36
gesamt	701.357.340,96	630.789.168,44	703.980.779,14	632.337.926,41	619.415.997,54	578.402.857,51
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	585.141,80	20.956.502,29	585.141,80	21.006.664,11	585.141,80	8.517.497,48
Versicherungsgeschäft gesamt	701.942.482,76	651.745.670,73	704.565.920,94	653.344.590,52	620.001.139,34	586.920.354,99

in €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2018	2017	2018	2017
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	39.720.607,12	58.217.595,68	46.023.471,91	42.997.010,21
Haftpflichtversicherung	92.465.376,47	158.115.368,19	38.550.160,93	33.799.620,94
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29.129.410,15	50.607.524,84	10.217.915,28	9.722.069,33
Sonstige Kraftfahrtversicherung	28.624.176,91	35.175.312,31	9.386.299,54	9.110.906,95
Feuer- und Sachversicherung	181.930.860,98	155.219.415,10	101.296.302,80	92.701.798,09
davon:				
Feuerversicherung	27.077.536,02	22.930.589,11	9.328.551,19	7.740.306,61
Verbundene Hausratversicherung	18.546.383,24	14.394.186,03	19.650.917,40	18.133.456,51
Verbundene Gebäudeversicherung	72.866.391,85	57.156.928,58	39.280.368,89	38.229.576,79
Sonstige Sachversicherung	63.440.549,87	60.737.711,38	33.036.465,32	28.598.458,18
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	29.714.243,26	25.256.821,92	14.937.494,06	14.301.289,96
Kredit- und Kautionsversicherung	693.076,94	954.795,95	1.386.861,63	1.455.835,59
Sonstige Versicherungen	41.832.592,88	39.223.669,15	21.626.690,44	17.933.921,93
gesamt	444.110.344,71	522.770.503,14	243.425.196,59	222.022.453,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-342.626,80	703.974,04	102.734,37	159.093,04
Versicherungsgeschäft gesamt	443.767.717,91	523.474.477,18	243.527.930,96	222.181.546,04

davon in €	2018	2017
Abschlussaufwendungen	36.918.999,94	40.586.342,13
Verwaltungsaufwendungen	206.608.931,02	181.595.203,91
gesamt	243.527.930,96	222.181.546,04

in €	Rückversicherungssaldo (+ = Aufwand / - = Ertrag)		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (- = Aufwand / + = Ertrag)	
	2018	2017	2018	2017
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	2.203.857,05	-3.882.060,93	16.373.364,24	775.395,04
Haftpflichtversicherung	-8.280.764,36	-35.408.418,01	-4.554.299,75	-65.885.943,21
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.072.468,99	-5.124.564,46	-4.670.458,54	-3.584.066,82
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.353.401,80	1.766.298,38	1.980.027,03	-1.007.644,09
Feuer- und Sachversicherung	16.449.843,87	14.993.423,81	-9.610.633,04	-28.818.918,39
davon:				
Feuerversicherung	1.398.862,99	-1.902.467,43	-11.867.932,57	-8.662.272,04
Verbundene Hausratversicherung	2.746.887,22	7.964.707,73	3.074.157,42	4.634.356,30
Verbundene Gebäudeversicherung	263.828,38	3.261.340,00	-2.213.514,55	-15.733.979,90
Sonstige Sachversicherung	12.040.265,28	5.669.843,51	1.396.656,66	-9.057.022,75
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	3.087.866,31	3.075.957,57	-2.116.780,48	-500.591,98
Kredit- und Kautionsversicherung	0,00	0,00	-99.965,54	19.874,47
Sonstige Versicherungen	3.604.319,07	1.379.880,72	4.485.229,84	1.984.348,09
gesamt	24.490.992,73	-23.199.482,92	1.786.483,76	-97.017.546,89
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	13.910.766,19	505.104,45	6.181.542,90
Versicherungsgeschäft gesamt	24.490.992,73	-9.288.716,73	2.291.588,21	-90.836.003,99

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsgewinne sind in den Sparten Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Sonstige Versicherungen, Unfall, Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, Transport, Sonstige Kraftfahrtversicherung und Kredit- und Kautionsversicherung entstanden. Insgesamt ergab sich ein deutlich positives Abwicklungsergebnis.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 4. Sonstige Erträge

Aus der Verrechnung von Aufwendungen aus der Abzinsung für die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (8.750,00 Euro, Vorjahr: 16.399,00 Euro) mit den Erträgen der dazugehörigen Kapitalanlagen (90.000,00 Euro, Vorjahr: 90.000,00 Euro) gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB resultiert ein Ertragsüberhang in Höhe von 81.250,00 Euro (Vorjahr: 73.601,00 Euro). Der unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an andere Vertragspartner weiterbelastete Anteil an den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in Höhe von 1.830.496,10 Euro (Vorjahr: 1.158.968,48 Euro) wurde im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Abzinsungen in Höhe von 31.140,00 Euro (Vorjahr: 5.000,00 Euro) enthalten.

Die aus fremder Währung resultierenden Gewinne gemäß § 256a HGB betragen 118.848,09 Euro (Vorjahr: 95.407,21 Euro).

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Projekt-, Restrukturierungs- und Gemeinkosten in Höhe von 28.338.521,30 Euro (Vorjahr: 18.331.929,47 Euro) angefallen, die nicht das operative Geschäft betreffen.

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in Höhe von 8.360.171,00 Euro (Vorjahr: 5.276.735,00 Euro) und entsprechende von anderen Vertragspartnern weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 4.944.871,21 Euro (Vorjahr: 3.234.534,96 Euro) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 4.064.189,49 Euro (Vorjahr: 4.396.886,82 Euro) sowie 8.360.171,00 Euro aus dem Aufwand der Veränderung des Zinses enthalten.

Die aus fremder Währung resultierenden Verluste gemäß § 256a HGB betragen 39.074,85 Euro (Vorjahr: 226.556,97 Euro).

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Die mit dem Übergang auf BilMoG zum 1. Januar 2010 entstandenen Umstellungsaufwendungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und entsprechende von anderen Vertragspartnern weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 1.396.124,90 Euro (Vorjahr: 1.438.997,86 Euro) wurden als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Gleichzeitig wird der unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an andere Vertragspartner weiterbelastete Anteil in Höhe von 31.319,04 Euro (Vorjahr: 77.397,64 Euro) unter außerordentliche Erträge gezeigt.

Sonstige Angaben

Anzahl der einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

in Stück	2018	2017
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	433.332	386.637
Haftpflichtversicherung	427.574	382.171
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	175.209	172.639
Sonstige Kraftfahrtversicherung	148.299	145.856
Feuer- und Sachversicherung	809.331	790.848
davon:		
Feuerversicherung	39.375	39.657
Verbundene Hausratversicherung	300.074	286.868
Verbundene Gebäudeversicherung	215.114	209.539
Sonstige Sachversicherung	254.768	254.784
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	4.345	4.215
Kredit- und Kautionsversicherung	33.766	37.787
Sonstige Versicherungen	44.260	42.508
gesamt	2.076.116	1.962.661

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2018	2017
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	151.458	136.811
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	14.241	13.054
3. Löhne und Gehälter	69.293	62.461
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12.448	11.401
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.092	2.031
gesamt	252.532	225.758

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden bei den Basler Versicherungen im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen durchschnittlich 1.439 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst und 135 im angestellten Außendienst beschäftigt.

Bezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 betragen 16.950,00 Euro.

Die Vorstandsmitglieder sind für die Basler Sach Holding AG, die Basler Sachversicherungs-AG sowie für die Basler Lebensversicherungs-AG tätig. Für ihre Tätigkeit bei der Basler Sachversicherungs-AG erhielten sie 977.318,33 Euro.

Die Leistungen an pensionierte Vorstandsmitglieder und die Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder betragen insgesamt 984.442,00 Euro. Zum Bilanzstichtag wurden für diesen Personenkreis Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 22.325.245,00 Euro gebildet.

Organe

Die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats werden auf den Seiten 4 bzw. 5 genannt.

Konzernzugehörigkeit

Die Basler Sach Holding AG, Hamburg, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 Prozent der Anteile gehören.

Mutterunternehmen ist die Basler Sach Holding AG, Hamburg. Beide Unternehmen werden nach § 292 HGB in den Konzernabschluss der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, (Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt) mit einbezogen. Der befreiende Konzernabschluss wird geprüft und ist einem nach § 291 HGB aufgestellten Konzernabschluss gleichwertig. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Bâloise Holding AG, Aeschengraben 21, CH-4002 Basel.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss unseres Mutterunternehmens, der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, offengelegt.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen im Sinne des § 285 Nr. 21 bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der Basler Sach Holding AG oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr nicht getätigt worden.

Zeitversetzte Buchungen

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde in Höhe von 0,6 Mio. Euro um ein Jahr zeitversetzt erfasst. Das über Inlandsagenturen gezeichnete selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft in Höhe von 5,2 Mio. Euro wurde um ein Quartal zeitversetzt gebucht. Die zeitversetzten Buchungen erfolgten aufgrund der nicht rechtzeitig vorliegenden Abrechnungen.

Eingegangene Investitionsverpflichtungen

Die Basler Sachversicherungs-AG ist Investitionsverpflichtungen eingegangen. Hieraus bestanden zum Jahresende 2018 noch offene, noch nicht fällige Einzahlungsverpflichtungen gegenüber

- Private-Equity-Gesellschaften in Höhe von 0,4 Mio. Euro
- Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,3 Mio. Euro
- Immobilien-Spezialfonds in Höhe von 10,3 Mio. Euro

Darüber hinaus bestehen keine weiteren unwiderruflichen Abnahmeverpflichtungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins "Verkehrsofferhilfe e.V." sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Unser Anteil wird in dem Verhältnis unserer Beitragseinnahmen des vorletzten Kalenderjahres aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zu den entsprechenden Beitragseinnahmen sämtlicher Mitgliedsunternehmen bemessen.

Aus zwei- und mehrjährigen Leasing- und Mietverträgen sowie Wartungs- und Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 43,6 Mio. Euro, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 37,7 Mio. Euro. Von diesen Verpflichtungen entfallen auf 2019 8,3 Mio. Euro, auf 2020 bis 2023 26,0 Mio. Euro und auf Jahre ab 2024 9,3 Mio. Euro. Vorteile aus diesen Verträgen ergeben sich nicht. Risiken daraus sind nicht ersichtlich.

Aufgrund der EU-Vermittlerrichtlinie verpflichtet sich unsere Gesellschaft, für Versicherungsvermittler, die ihre Vermittlungstätigkeit im Auftrage unserer Gesellschaft ausüben, die unbeschränkte Haftung aus der Vermittlertätigkeit gegenüber Kunden zu übernehmen.

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften und Sicherheiten sowie aus Garantien gegenüber Dritten in Höhe 0,1 Mio. Euro. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB ist derzeit nicht zu rechnen. Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Freistellungsverpflichtung der Basler Sachversicherungs-AG als Verkäufer der start:bausparkasse AG (ehemals: Deutscher Ring Bausparkasse AG).

Bestandsübertragung

Zur weiteren Strukturvereinfachung der Basler Versicherungen in Deutschland wurde der gesamte Versicherungsbestand der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, Bad Homburg v. d. Höhe, rückwirkend zum 1. Januar 2018 übernommen und durch die Basler Sachversicherungs-AG fortgeführt. Der Bestandsübertragung lag ein externes Bewertungsgutachten zu Grunde. Durch die Bestandsübertragung nahm die Bilanzsumme der Basler Sachversicherungs-AG zum Geschäftsjahresbeginn um 155,5 Mio. Euro bzw. 10,7 % zu.

in €	01.01.2018
Aktiva	
B. Kapitalanlagen	
III. Sonstige Kapitalanlagen	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.186.565,00
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	38.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.556.968,41
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.500.000,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	22.296,22
C. Forderungen	
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	
1. Versicherungsnehmer	8.495.963,44
2. Versicherungsvermittler	858.417,08
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.784.079,97
III. Sonstige Forderungen	31.648.102,52
D. Sonstige Vermögensgegenstände	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.449.849,16
III. Andere Vermögensgegenstände	210.502,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.202.949,80
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.595.539,10
Summe der Aktiva	155.511.232,96

in €	01.01.2018
Passiva	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	
I. Beitragsüberträge	
1. Bruttobetrag	9.516.476,95
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	269.462,46
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
1. Bruttobetrag	137.125.213,30
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.919.219,34
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	
1. Bruttobetrag	242.144,05
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
1. Bruttobetrag	21.665.763,70
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00
C. Andere Rückstellungen	
III. Sonstige Rückstellungen	696.863,05
E. Andere Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:	
1. Versicherungsnehmern	291.995,80
2. Versicherungsvermittlern	3.414.523,63
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	778.152,93
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	1.911.404,04
F. Rechnungsabgrenzungsposten	57.377,31
Summe der Passiva	155.511.232,96

Die Basler Sachversicherungs-AG war vor der Bestandsübertragung als Rückversicherer für die Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland tätig. Durch die Bestandsübertragung wurden Konsolidierungen notwendig, die entsprechend vorgenommen wurden. Der übernommene Nettobetrag der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrifft im Wesentlichen das direkte Geschäft und verteilt sich insbesondere auf die Sparten Haftpflichtversicherung in Höhe von 58,6 Mio. Euro, Feuer- und Sachversicherung in Höhe von 34,1 Mio. Euro und Sonstige Versicherungen in Höhe von 19,9 Mio. Euro.

Die Solvabilität der Basler Sachversicherungs-AG war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Zur Darstellung der Auswirkungen auf die Ertragslage gehen wir im Folgenden auf das Geschäftsjahr 2017 der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland ein.

	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwen- dungen für Versicherungs- fälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versicherungs- betrieb	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung (- = Aufwand / + = Ertrag)	Rückversiche- rungssaldo (+ = Aufwand / - = Ertrag)	Anzahl der einjährigen Versicherungs- verträge s.a.G.
in €	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft							
Unfallversicherung	0,00	-13.687,85	0,00	702,44	-11.858,09	11.155,65	0
Haftpflichtversicherung	21.542.764,70	14.302.989,84	17.382.827,88	6.583.070,11	-11.331.212,10	3.781.245,05	1.441
Feuer- und Sachversicherung	33.658.251,55	17.301.983,19	11.442.786,89	8.672.523,88	-4.720.948,95	18.893.768,59	7.593
davon:							
Feuerversicherung	10.422.025,86	5.066.020,90	2.939.788,43	2.604.565,54	-2.870.469,68	6.614.897,82	1.321
Sonstige Sachversicherung	23.236.225,69	12.235.962,29	8.502.998,46	6.067.958,34	-1.850.479,27	12.278.870,77	6.272
Transport- und Luftfahrt- Versicherung	1.866.850,18	1.163.979,25	1.322.216,46	520.073,51	-232.116,04	165.001,25	1
Sonstige Versicherungen	15.988.093,55	9.314.015,93	7.906.034,60	4.515.025,31	1.079.501,29	7.745.929,66	5.314
gesamt	73.055.959,98	42.069.280,36	38.053.865,83	20.291.395,25	-15.216.633,89	30.597.100,20	14.349
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	711.372,67	729.442,74	-920.400,49	65.510,12	718.483,55	689.887,51	
Versicherungsgeschäft gesamt	73.767.332,65	42.798.723,10	37.133.465,34	20.356.905,37	-14.498.150,34	31.286.987,71	

Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Basler Sach Holding AG, Hamburg, und der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, besteht seit dem 1. Januar 2015 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser Vertrag ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 28. Februar 2019

Der Vorstand

Dr. Jürg Schiltknecht

Maximilian Beck

Ralf Stankat

Julia Wiens

Christoph Willi

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Basler Sachversicherungs- Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Basler Sachversicherungs- Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Basler Sachversicherungs- Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen und Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für den überwiegenden Teil der nicht notierten Kapitalanlagen, insbesondere Schuldverschreibungen und Darlehen, werden die Zeitwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted Cashflow Methoden ermittelt. Als Eingangsdaten werden hierbei prinzipiell am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Festlegung dieser Bewertungsparameter bestehen für den Vorstand Ermessensspielräume. Ferner übt der Vorstand unter Verwendung festgelegter Aufgreifkriterien Ermessen bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen aus.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der wesentlichen Bewertungsparameter (insbesondere laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) im Rahmen der Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen sowie der Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen und des hohen Anteils dieser Kapitalanlagen am gesamten Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft und des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das in diesem Umfeld bestehende interne Kontrollsystem im Hinblick auf die Ausgestaltung und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen getestet. Der Schwerpunkt unserer Kontrolltests lag dabei auf Kontrollen, die die korrekte Zeitwertermittlung sicherstellen sollen sowie auf solchen im Zusammenhang mit der Bestimmung der Dauerhaftigkeit etwaiger Wertminderungen.

Für nicht notierte Kapitalanlagen haben wir die verwendeten Bewertungsverfahren dahingehend beurteilt, ob diese Bewertungsverfahren bei sachgerechter Anwendung eine verlässliche Ermittlung des Zeitwerts gewährleisten. Ferner haben wir die verwendeten Bewertungsparameter (insbesondere laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) untersucht. Dabei haben wir ermessensabhängige am Markt beobachtbare Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden. In diesem Zusammenhang haben wir die am Markt beobachtbaren verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern in Stichproben abgeglichen und die ermittelten Zeitwerte durch eigene Berechnungen validiert.

Die so vom Vorstand ermittelten Zeitwerte nicht notierter Kapitalanlagen wurden gemeinsam mit den Zeitwerten für notierte Kapitalanlagen sodann bei der Prüfung im Hinblick auf eine mögliche Dauerhaftigkeit etwaiger Wertminderungen herangezogen. Die verwendeten Aufgreifkriterien zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung sowie deren stetige Anwendung waren ebenfalls Gegenstand unserer Prüfung. Hierbei haben wir insbesondere überprüft, ob für alle relevanten Kapitalanlagen eine dokumentierte Einschätzung im Hinblick auf eine vorliegende Wertminderungen getroffen und die Ermessensentscheidungen bei der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sachgerecht und im Einklang mit den handelsrechtlichen Vorgaben ausgeübt wurden.

Im Rahmen unserer Tätigkeiten haben wir die im Berichtsjahr von der Basler Versicherung AG, Direktion für Deutschland auf die Basler Sachversicherungs- Aktiengesellschaft übertragenen Bestände gleichermaßen berücksichtigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen und die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen und zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Innerhalb der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stellen insbesondere die Teilschadenrückstellungen für bekannte und für unbekanntes Versicherungsfälle einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen sowie zu Grunde liegender Versicherungsbedingungen und entsprechenden Gesetzen sowie Rechtsprechung hierzu.

Die Brutto-Rückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird von der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und unter Berücksichtigung von Trends geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht angemessen bemessen sind. Zudem machen die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle mit Blick auf ihre Höhe einen bedeutenden Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Jahresabschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung in der Bilanz untersucht und die dort implementierten Kontrollen stichprobenartig geprüft. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen nachvollzogen, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden.

Darüber hinaus haben wir die der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekanntes Versicherungsfälle zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend beurteilt, ob sie grundsätzlich geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten. Weiterhin haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrundeliegenden Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) nachvollziehbar abgeleitet wurden und die sich hieraus ergebenden Brutto-Rückstellungen nachvollziehbar ermittelt wurden.

Durch eigene versicherungsmathematische Berechnungen und Analysen haben wir untersucht, ob die gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken, umso Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten um diese den im Geschäftsjahr ermittelten Werten zu Grunde zu legen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Im Rahmen unserer Tätigkeiten haben wir die im Berichtsjahr von der Basler Versicherung AG, Direktion für Deutschland auf die Basler Sachversicherungs- Aktiengesellschaft übertragenen Bestände gleichermaßen berücksichtigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 5. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Basler Sachversicherungs- Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen,
- Prüferische Durchsicht und Prüfung von Reporting Packages an den Konzernabschlussprüfer sowie
- aufsichtsrechtlich geforderte Bestätigungsleistungen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn/Frankfurt am Main, 8. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Spengler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2018 hat der Aufsichtsrat der Basler Sachversicherungs-AG die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir haben uns hierzu umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert und wurden in alle grundlegenden die Gesellschaft betreffenden Entscheidungen eingebunden.

In drei Aufsichtsratssitzungen haben wir neben den Berichten zum Gang der Geschäfte in 2018 auch die Planungen für 2019 erörtert. Hierbei lagen die Schwerpunkte in der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung, in der Geschäftsstrategie sowie der Entwicklung der Kapitalausstattung. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für die Gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie die Berichte des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat hat auch die nichtfinanzielle Erklärung als Erweiterung des Lageberichts nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu Aspekten wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Korruption auf Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Auch insoweit bestehen keine Einwendungen.

Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den tatkräftigen Einsatz.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. April 2019

Für den Aufsichtsrat der
Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft

Dr. Thomas Sieber
Vorsitzender des Aufsichtsrates

IMPRESSUM

Herausgeber

Basler Versicherungen
Basler Straße 4
61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Telefon: +49 6172-12 5220
www.basler.de

Koordination und Redaktion

Unternehmenskommunikation/ Finanzielle Steuerung
Bad Homburg v. d. Höhe

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys

April 2019

Basler Sachversicherungs-AG
Basler Straße 4, 61352 Bad Homburg

Telefon: +49 6172-125220
www.basler.de